



# Golf in NRW

Zeitschrift des Golfverbandes Nordrhein-Westfalen e.V.

kostenlos

Ausgabe 18 · Herbst 2014

## Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Golf Freunde in NRW,

auch wenn man angesichts der teils hitzigen Diskussionen meinen könnte, der Untergang unserer Sportart stünde unmittelbar bevor, haben wir eine Saison 2014 erlebt, in der sportlich große Erfolge durch Athleten aus NRW gefeiert wurden und es auch im Hintergrund Entwicklungen gibt, die durchaus Hoffnung auf wieder goldene Zeiten machen.

Ganz Golfdeutschland ist stolz auf einen jungen Mann aus Mettmann: Martin Kaymer hat mit dem Europäischen Team nicht nur den Ryder Cup verteidigt, sondern sich endgültig wieder in der Weltspitze festgesetzt. Erst der Sieg bei der PGA Championship, dann der famose Triumph bei der U.S. Open und jüngst noch der Sieg beim Grand Slam of Golf sind nur die Aushängeschilder einer Saison, die für „unseren“ Martin einen fantastischen Verlauf genommen hat. Auch der frisch gebackene Toursieger Marcel Siem, Max Kieffer, Sandra Gal und Caroline Masson, allesamt Profis aus NRW, haben sich gut geschlagen und sind immer wieder in der Top 10 aufgetaucht.

In der KRAMSKI Deutsche Golf Liga hat der GC Hubbelrath seinen Titel bei den Herren leider nicht verteidigen können, kam aber immerhin mit der Bronzemedaille aus Lich zurück. Die Hubbelrath Damen haben mit dem Einzug ins Finale überzeugt und dort dem GC St. Leon-Rot einen tollen Kampf bis zum allerletzten Putt geliefert. Glückwunsch zur Vizemeisterschaft. Den ersten nationalen Titel seiner Vereinsgeschichte hat der Bochumer GC gefeiert. Die Jungsenioren-Mannschaft aus dem Revier wurde Deutscher Mannschaftsmeister. Und auch bei den Jüngsten gab es einen Titel für ein Team aus NRW: Die AK14-Jungen des Marienburger GC siegten bei der Deutschen Mannschaftsmeisterschaft und holten damit die leider einzige Medaille nach NRW.

Zwei von drei Herren, die Deutschland bei der Team-WM in Japan vertraten, kommen



aus NRW. Max Mehles und Max Rottluff zeigten beide in Karuizawa tolle Leistungen und hatten ihren Anteil am guten Abschneiden des Golf Team Germany. Angesichts der enormen Leistungsdichte bei dieser Weltmeisterschaft ist Rang 12 für das Deutsche Team eine sehr gute Platzierung.

Siege feierten Fiona Liddell und Anna-Maria Diederichs bei internationalen Turnieren. Allen Athleten, die in diesem Jahr erfolgreich auf Landesebene waren oder NRW auf Bundesebene oder gar international vertreten haben, gratuliere ich herzlich zu ihren Leistungen.

Im nächsten Jahr gibt es eine neue Altersklasseneinteilung. Die Begriffe Senioren und Jungsenioren verschwinden aus dem Golf Vokabular nicht nur in NRW, sondern auch auf Initiative NRWs bundesweit.

Die Integration von Behinderten Sportlern gelingt im Golf bestens und NRW hat sich als Gastgeber der Friendship-Trophy international präsentiert. In dieser Ausgabe von „Golf in NRW“ finden Sie zu all diesen Themen Informationen und Erläuterungen.

Wichtige Weichenstellungen im Deutschen Golfsport stehen bevor. Auf dem Außerordentlichen Verbandstag, der am 29. November stattfindet, werden Beschlüsse gefasst, die den Clubs helfen sollen, bei der Gewinnung neuer Mitglieder erfolgreich(er) zu

werden. Was nicht passieren darf: Mittel, die jetzt für die Sport- und Nachwuchsförderung genutzt werden, dürfen nicht umgewidmet werden. Und es darf in der Öffentlichkeit nicht der Eindruck erweckt werden, Golf sei ein Sport für Menschen über 50. Auch wenn die Best Ager für Clubs eine lukrative Zielgruppe für die kurzfristige Akquise von Mitgliedern sind, dürfen durch eine etwaige Image-Kampagne des Deutschen Golf Verbandes nicht Jugendliche vergrämt werden, weil diese Golf für einen Alterssport halten. Wenn dies geschieht, ist langfristig unser Golfsport wirklich am Ende.

Es wird auf Bundes- sowie Landesebene diskutiert, dass für zukünftige Verbandstage des DGV eine Delegiertenversammlung eingeführt werden soll. Wenn in Zukunft dann aus den Landesverbänden nach Größenproporz Delegierte zum DGV-Verbandstag entsandt werden, würde dies einerseits die Qualität der Diskussionen und Beschlussfassungen auf Bundesebene erhöhen. Andererseits würde dadurch aber auch der Verbandstag des Landesgolfverbandes aufgewertet, denn jeder Clubpräsident hätte dann diese Veranstaltung als zentralen Ort, um sich zu informieren und an der Gestaltung des Golfsports konkret mitzuwirken und natürlich auch die Chance, sich als Delegierter des Landesgolfverbandes für den Verbandstag des DGV wählen zu lassen.

Sie sehen, dass sich einiges im Deutschen Golfsport tut und dies Auswirkungen auch auf uns in NRW hat. Bringen Sie sich ein, gestalten Sie die Zukunft mit! Das Präsidium des Golfverbandes NRW wünscht Ihnen eine schöne Weihnachtszeit und schon jetzt auch alles Gute für das neue Jahr 2015.

**Ekkehart H. Schieffer**  
Präsident des Golfverbandes Nordrhein-Westfalen e.V.

# 5 FILIALEN – ALLE NEUHEITEN

Erleben Sie alle Top-Neuheiten, grandiose Geschenkideen und perfekten Service.  
Wir freuen uns auf Sie.



TomTom  
**Golfer GPS Uhr**  
Sicher und genau bis zur Fahne

€ 249,<sup>95</sup>



Callaway

**Big Bertha Alpha 815 Driver**  
Maximale Weite durch niedrigen Spin  
UND hohe Fehlerverzeihung

€ 499,<sup>95</sup>



TaylorMade  
**RSi 1 Eisensatz**  
Neueste Technologie und  
verbesserter Ausgleich  
von mis-hits

€ 849,<sup>95</sup>

Titleist  
**915 Serie**  
Beste Leistung und  
einzigartige Performance



**915 D2 und D3 Driver**  
€ 439,<sup>95</sup>

**915F Fairwayholz**  
€ 279,<sup>95</sup>

**915H Hybrid**  
€ 249,<sup>95</sup>

## AK 35, AK 50 und AK 65

# Neueinteilung Altersklassen

Das Präsidium des Golfverbandes NRW hat beschlossen, die Altersklassen der Mannschaftsmeisterschaften in den NRW-Ligasystemen sowie auch der Einzelmeisterschaften zu modifizieren. Die bisherigen Begriffe der Jungsenioren/-innen und der Senioren/-innen werden durch die Bezeichnungen AK 35 respektive AK 50 ersetzt. Die Altersgrenze für Senioren lag bisher bei 55 Jahren. Ab 2015 können in der AK 50 bereits Spieler starten, die in dem jeweiligen Spieljahr 50 Jahre alt werden. Die AK 50 Mannschaftsmeisterschaft ersetzt die derzeitige Senioren-Mannschaftsmeisterschaft. Die AK 35

Mannschaftsmeisterschaft ersetzt die derzeitige Jungsenioren- und die Jungseniorinnen-Mannschaftsmeisterschaft. Die Platzierungen in den Ligen inklusive der Auf- und Abstiege bleiben erhalten. Bereits in 2015 wird mit der AK 65 eine zusätzliche Altersklasse eingeführt. Alle Wettbewerbe im Ligasystem werden weiterhin getrennt nach Damen und Herren ausgetragen. Bisher durften Spieler in beiden Altersklassen (Jungsenioren und Senioren) antreten. Auch im kommenden Jahr sollen Spieler die Möglichkeit haben, in maximal zwei der drei Altersklassen anzutreten. Weiterhin dürfen für jede Alters-

klasse jeweils zwei Mannschaften je Club gemeldet werden. Nur für die AK 65 gilt, dass die gemeldeten Mannschaften 2015 in regionale Gruppen mit bis zu sechs Mannschaften eingeteilt werden. In diesen regionalen Gruppen wird gespielt, aber alle Mannschaften werden in einer Gesamttabelle mit Schlägen über CR gewertet. Erst in 2016 werden aufgrund der Rangfolge dieser einmalig erstellten Gesamttabelle die Ligen im Tannenbaumsystem gebildet. Aus den Ergebnissen von 2015 werden die Mannschaften der Plätze 1 bis 6 die 1. Liga 2016 bilden, die Plätze 7 bis 18 die 2. Liga A und B und so weiter.

## Special Olympics 2014

# Reine Freude

Bei den Special Olympics, den nationalen Spielen für Menschen mit geistiger Behinderung wurde in Düsseldorf auch ein Wettbewerb im Golf ausgetragen. Von den rund 4.800 Teilnehmern, die in 18 Sportarten antraten, trafen sich 55 auf der Anlage des GSV Düsseldorf. An den beiden ersten Tagen wurde jeweils ein Wettbewerb ausgetragen, bei dem die Teilnehmer sich in unterschiedlichen Schlagvarianten beweisen mussten, ehe es am dritten Tag für neun Löcher auf den Platz ging. Bei den Wettbewerben wurden pro Station maximal 20 Punkte vergeben. Gefordert waren die unterschiedlichen Schlagvarianten: mit einem Holz, ein Eisenschlag, ein Chip, ein Pitch und Putts aus zwei Distanzen. 60 Punkte reichten, um für die Finalrunde qualifiziert zu sein.

Das Aufwärmprogramm leitete der Schotte Bradley Kerr. Der in Bielefeld lebende Pro begann den Golftag mit allen 55 Spielern. Im Vordergrund stand der Spaß aller Beteiligten. Die Atmosphäre war erfrischend, weil die Teilnehmer so dankbar für die Unterstützung waren und ehrliche, reine Freude zeigten. Erhard Wetterich, Vizepräsident und Mitglied im Sportgremium des Golfverbandes NRW, war bei der Siegerehrung so von der Veranstaltung begeistert, dass er Überlegungen voran treiben möchte, eine eigene Veranstaltung des GV NRW für Menschen mit geistiger Behinderung ins Leben zu rufen. In sieben Wertungsgruppen wurden die Sieger gekürt. Jeder einzelne Spieler wurde dabei



so gefeiert und freute sich wie ein echter Olympiasieger.

Special Olympics Deutschland ist die Deutsche Organisation der weltweit größten, vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) offiziell anerkannten Sportbewegung für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Die Bewegung wurde 1968 von Eunice Kennedy-Shriver, einer Schwester von US-Präsident John F.

Kennedy, ins Leben gerufen. Inzwischen vertritt Special Olympics fast vier Millionen Athleten in 170 Ländern. In Deutschland hat die Lebensgefährtin von Bundespräsident Joachim Gauck, Daniela Schadt die Schirmherrschaft übernommen.

## Integratives Golfturnier in Bielefeld

Anlässlich des 800. Stadtjubiläums von Bielefeld wurde am 27. September auf dem Platz des Bielefelder GC das 1. Integrative Golfturnier ausgetragen, dass auf einem Geschicklichkeitsparcour begann und dann als 4-Loch- und als 9-Loch-Staffelford-Wettspiel ausgetragen wurde. Seit vielen Jahren unterstützt der Bielefelder GC die Golfaktivitäten von Menschen mit geistiger Behinderung. Regelmäßige Trainingseinheiten und Turniere der Mamre-Patmos-Schule, der Förderschule der v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel, finden beim Bielefelder GC statt. Die integrative Veranstaltung war bundesweit ausgeschrieben und 76 Golfer mit und ohne Behinderung waren der Einladung gefolgt, darunter auch Ekkehart H. Schieffer, der Präsident des Golfverbandes NRW. Klaus-Hermann Bunte begrüßte als Organisationsleiter der Veranstaltung die Teilnehmer bei bestem Wetter.

Die breite Akzeptanz im Bielefelder Golfclub führte 2010 zur Gründung des Golfstützpunktes NRW mit regelmäßigen Übungszeiten für Golfer mit geistiger Behinderung.



## KRAMSKI Deutsche Golf Liga

# Silber und Bronze für Hubbelrath

Die zweite Saison der KRAMSKI Deutsche Golf Liga ist Geschichte. Der GC Hubbelrath hat bei den Herren seinen Titel nicht verteidigen können und muss nach der 5:7-Halbfinalniederlage gegen den späteren Deutschen Mannschaftsmeister GC Mannheim-Viernheim mit der Bronze-Medaille zufrieden sein. Die Damen aus dem Düsseldorfer Osten hatten durch einen am Ende deutlichen 6,5:2,5-Halbfinal-Sieg gegen den bis dahin amtierenden Deutschen Meister aus München das Finale erreicht. In einem dramatischen Finale hat sich dann aber der GC St. Leon-Rot auf dem letzten Grün mit dem letzten Putt im letzten Match des Tages den Titel gegen den GC Hubbelrath gesichert. In nackten Zahlen lautet das Ergebnis 5:4 für SLR. Doch an diesem Tag reichten Zahlen nicht, um auch nur ansatzweise die Spannung wiederzugeben, die auf dem Platz des Licher GC alle mitgerissen hat.

Am Vormittag hatte der neue Deutsche Meister zwei der drei Vierer gewonnen und damit das Fundament für den Triumph gelegt. In den Einzeln lieferten sich die Spielerinnen beider Teams einen faszinierenden Kampf. Im Livescoring deuteten die Zwischenstände mal in die eine, mal in die andere Richtung. Die meisten Matches standen lange auf Messers Schneide, so dass das Endergebnis zu keinem Zeitpunkt hätte vorher gesagt werden können. Allen Aktiven und auch den vielen Zuschauern



▲ Das Damen-Team des GC Hubbelrath (Foto: DGV/stebi)

war die Spannung ins Gesicht geschrieben. Einzig Leonie Harm mit ihrem 5und4-Sieg über Chiara Mertens mit einem frühen Punkt für St. Leon-Rot sowie auf der Gegenseite Nicola Rössler mit einem Sieg in gleicher Höhe gegen Nicole Lingelbach machten es etwas schneller. Die anderen vier Matches waren immer offen. Anna-Theresa Rottluff hatte mit 2und1 gegen Laura Kowohl noch relativ früh am Nachmittag den zweiten Siegpunkt für

Hubbelrath eingefahren. Damit stand es insgesamt 3:3 und aller Druck lastete auf den drei letzten Matches, die jeweils bis auf das 18 Grün gingen.

Natalie Wagner zeigte sich ungemein nervenstark und lieferte sich mit Denise Kalek einen harten Kampf. Mit einem Birdie auf der letzten Bahn setzte sich die Spielerin des GC SLR durch und durfte sich für den 1auf-Erfolg bejubeln lassen, während die ehemalige Nationalspielerin in Reihen des GC Hubbelrath getröstet werden musste. Damit war für SLR der vierte Punkt in trockenen Tüchern und die Dramatik steigerte sich weiter, als Samantha Krug und Valerie Gress auf ihre letzten Bahnen gingen. Nach 15 Bahnen führte Gress, aber Krug ließ nicht locker und drehte mit zwei Birdies zum Ende das Match und holte so den vierten Punkt für Hubbelrath. Inzwischen hatte sich beim letzten Flight des Finales eine sehr große Zuschauermenge gesammelt und begleitete Karolin Lampert und Merle Kasperek auf den letzten Metern. Mit 1auf für die LET-Proette ging es auf das 18. Tee. Damit war klar, dass SLR das Stechen schon ganz sicher erreicht hatte und sogar den Meistertitel einfahren würde, wenn Merle Kasperek die letzte Bahn nicht für sich entscheiden würde. Karolin Lampert, die solche Drucksituationen schon gewohnt ist, machte keine Anzeichen, auch nur zu wackeln und sorgte mit einem Sie-



▲ So jubelten die Hubbelrather Damen über den Einzug ins Finale (Foto: DGV/stebi)

gespult aus knapp zwei Metern für den Schlusspunkt eines Finales, an das alle Beteiligten sicher noch lange denken werden. Damit hat sich das Team von Trainer Michael Terwort, den viele noch aus seinen Zeiten bei den Clubs in NRW bestens kennen, den 7. Meistertitel gesichert und feierte anschließend ausgelassen und lautstark.

## Herren des GC Hubbelrath holen im Stechen Bronze

Im Halbfinale gegen Mannheim fiel die Vorentscheidung gegen den Titelverteidiger schon in den Vierern. Einzig Max Mehles und Max Rottluff holten einen Punkt, schlugen dabei die Zwillinge Yannik und Jeremy Paul mit 3und1. Die anderen drei Matches gingen an das Team von Trainer Ted Long. In den anschließenden Einzeln gestaltete der Meister des Jahres 2013 die Partie zwar ausgeglichen, konnte aber nicht mehr aufholen. 4:4 Punkte aus den Einzeln waren zu wenig und so zog der GC Mannheim-Viernheim in das Finale ein, in dem Hubbelrath gerne wieder gegen den Rekordmeister GC St. Leon-Rot gestanden hätte.

Im „Kleinen Finale“ traf das Team von Trainer Roland Becker auf die bestens bekannte Mannschaft des Frankfurter GC, die ihr Halbfinale im Stechen gegen SLR verloren hatte. Auch das Spiel um Platz 3 war eng umkämpft und „auf einem sehr hohen Niveau“, urteilte Hubbelraths Trainer Roland Becker. Der Titelverteidiger und der Frankfurter GC begegneten sich in einem Duell auf Augenhöhe. Trotz der Enttäuschung nach den verlorenen Halbfinals am Vortag lieferten sich die Spieler eine hochklassige Begegnung mit zahlreichen Birdies.

Während die ersten beiden Punkte deutlich an die Frankfurter gingen, wurden die beiden letzten Vierer erst auf der 18. Bahn entschieden. Hier behielten jeweils die Hubbelrather mit 1auf die Oberhand. Schon da wurde orakelt, dass diese Partie am Ende wohl im Stechen entschieden werden würde. Und so kam es dann auch. Im Stechen konnte sich letztlich der GC Hubbelrath gegen den Dauerrivalen aus der 1. Bundesliga-Nord der KRAMSKI Deutsche Golf Liga durchsetzen. Nach den Einzeln hatte es 6 zu 6 gestanden, wobei Martin Keskari die Frankfurter erst auf dem 18. Grün durch einen Sieg gegen Max Rottluff ins Stechen brachte. Im Stechen holten Max Mehles und Max Rottluff die nötigen beiden Punkte und sorgte so dafür, dass die Hubbelrather sich immerhin



▲ Das Herren-Team des GC Hubbelrath (Foto: DGV/stebi)

noch über Bronze freuen durften. „Enger geht es einfach nicht. Im Stechen gewinnt manchmal auch die glücklichere Mannschaft“, sagte Hubbelraths Trainer Roland Becker, der natürlich mit dem Endergebnis dieses Final Four nicht zufrieden sein konnte, denn der Titelverteidiger hatte



▲ Bronzemedaille für den Titelverteidiger (Foto: DGV/stebi)

sich eindeutig höhere Ziele gesetzt.

Für alle, die das Final Four in Lich erlebt hatten, insbesondere diesen ungemein spannenden und stimmungsvollen Finaltag, wird dieses zweite Finalturnier der KRAMSKI Deutsche Golf Liga in lebhafter Erinnerung bleiben. Rund 1.500 Zuschauer säumten am Nachmittag die Fairways und Grüns, so dass es teilweise schon eng wurde und oft nur in zweiter oder dritter Reihe ein Blick auf das Geschehen zu erhaschen war. Der Licher GC hatte sich als großartiger Gastgeber präsentiert und nicht nur den Platz in einen absoluten Top-Zustand versetzt, sondern auch einen Rahmen geschaffen, der eines großen

Turniers mehr als würdig war. Mehr als 60 Helfer sorgten an den Turniertagen für einen reibungslosen Ablauf, gerade auch für die zahlreich nach Lich gekommenen Zuschauer.

## Auf- und Absteiger

Der Marienburger GC muss nach nur einem Jahr die 1. Bundesliga wieder verlassen. Im Endklassement hatte der Aufsteiger vier Punkte Rückstand auf den Hamburger GC Falkenstein, der sich auf Rang 3 den Klassenerhalt sicherte. Als Aufsteiger in die 1. Bundesliga feiert der GC Hösel einen großen Erfolg. Hösel sicherte sich am letzten Spieltag mit seinem dritten Tagessieg in Serie den Platz an der Sonne und hat am Ende ein Polster von vier Zählern auf den GC Wasserburg Anholt, der zu Saisonbeginn mit zwei Tagessiegen hatte aufhorchen lassen.

Auch bei den Damen muss der West-Aufsteiger GLC Schmitzhof seinen Platz in der 1. Bundesliga sofort wieder räumen. Damit haben zwei Teams aus NRW den Klassenerhalt in der Beletage des Deutschen Golfsports nicht erreicht und müssen somit im kommenden Jahr einen neuen Anlauf in Liga 2 machen. Die Bilanz für NRW bleibt aber ausgeglichen, denn die Damen des Düsseldorfer GC haben ihren Abstieg bestens weggesteckt und sich souverän den Wiederaufstieg gesichert. An vier von fünf Spieltagen landeten die DGC-Damen einen Tagessieg und haben am Ende der Saison drei Punkte Vorsprung auf den ersten Verfolger, den Berliner GC Gatow.



**DMM Jugend 2014**

# Marienburg ist Deutscher Meister

Bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jugend blieben die Teams aus Nordrhein-Westfalen ohne Edelmetall. Einzige Ausnahme: Neuer Deutscher Mannschaftsmeisterschaft der Jungen in der Altersklasse 14 ist der Marienburger GC. Die Kölner setzten sich mit +46 Schlägen hauchdünn gegen den GC München-Eichenried durch. Die Münchner hatten auf dem Beckenbauer-Course in Bad Griesbach nur einen einzigen Schlag mehr gebraucht als der neue Deutsche Meister. Der GC St. Leon-Rot (+57) wurde auf Rang 3 verwiesen. Fast hätte sich SLR ohne Medaille auf den Heimweg machen müssen, denn der GC Hummelbachau hatte bis zum letzten Ball noch um die Medaillen mitgekämpft, musste am Ende aber einen Schlag mehr in die Wertung nehmen und belegt somit den undankbaren 4. Platz. Mit +106 Schlägen kamen die Youngster des GC Hösel auf Platz 10. Peer Sengelhoff, der Trainer des Marienburger GC erhofft sich einiges von diesem Titel: „Dieser Deutsche Titel wird hoffentlich auch Anstoß und Motivation für die Trainingsvorbereitung des Jahres 2015 sein, da die Stimmung nach dem Erstligaabstieg in der KRAMSKI Deutschen Golf Liga im Keller ist.“

Seinen Titel nicht verteidigen konnten der GC Hubbelrath in der AK 18. Zwar bestanden nach den Vierern durchaus noch Aussichten auf Sieg oder Edelmetall, aber die Einzel waren nicht stark genug und so blieb am Ende mit +17 nur die „Blechmedaille“. Nur Luis Obiols ging am Finaltag die 18 Bahnen in Münster-Tinnen ohne Fehler, hielt seine Scorekarte blitzsauber und schaffte immerhin zwei Birdies. Die 69 war das beste Einzelergebnis der Düsseldorf. „Zu viele Spieler haben nicht gut gespielt. Das reicht dann eben nicht. 2014 war nicht unser Jahr, aber wir kommen wieder“, fasste GCH-Coach Roland Becker nicht nur diese DMM zusammen, sondern spielte auch noch auf die verpasste Titelverteidigung in der KRAMSKI Deutsche Golf Liga an. Meister in der AK 18 wurde der GC St. Leon-Rot, der als einziges Team mit -6 unter Par blieb. Der GC Hummelbachau hatte nach den Vierern noch auf dem geteilten 3. Platz gelegen, fiel in den Einzel mit am Ende +36 aber noch auf Rang 6 zurück. Der GC Hösel kam mit +48 auf Rang 11. Ausrichter dieser DMM Jungen AK 18 war der GC Münster-Tinnen.



▲ Die Jungen des Marienburger GC wurden Deutscher Meister (Foto: DGV)

Der Platz bekam viel Lob von Spielern und Trainern. Das Greenkeeper-Team hatte ganze Arbeit geleistet und so auch die Schäden, die durch die Unwetter des Sommers angerichtet worden waren, bestens behoben.

Die Jungen der AK 16 spielten beim Mittelrheinischen GC in Bad Ems. Dort hat sich der HGC Falkenstein mit fünf Schlägen Vorsprung den Titel gesichert. Die Hanseaten, die eine sehr homogene Mannschaftsleistung zeigten, hatten am Ende +31 Schläge in der Wertung. Mit +50 war in Bad Ems der GC Bergisch Land auf Rang 6 das beste Team aus NRW. Der Düsseldorf GC belegte hier mit +84 Rang 12, der GSC Rheine-Mesum kam mit +95 auf Rang 14, hatte aber in den Vierern mit Tim Haselhoff und David Distelkämper den einzigen Score unter Par rein gebracht.

### Mädchen-Teams bleiben ohne Medaille

Die Mädchen-Teams der Clubs aus Nordrhein-Westfalen blieben in diesem Jahr ganz ohne Medaille. Knapp war es für den Düsseldorf GC. In der AK 18 verpasste das Team vom Rhein in Bruchsal eine Medaille nur hauchdünn. Am Ende fehlte mit +18 ein Schlag auf den Frankfurter GC, der sich Bronze sicherte. Meister wurde der GC St. Leon-Rot mit +5 vor dem GC am Reichswald (+8). Der GC Hubbelrath kam mit einigem Abstand (+29) auf Rang

6, die Hummelbachau belegte Platz 9 (+36).

Auch in der AK 16 gingen die Clubs aus NRW leer aus. In Hechingen-Hohenzollern war der GC Hubbelrath auf Platz 6 mit +74 noch das beste Team des Landes. Der Dortmunder GC kam mit +111 auf Rang 9. Meister wurde mit riesigem Abstand der GLC Berlin-Wannsee (+1), Silber holte SLR mit +46, Bronze ging an den Hamburger LGC Hittfeld (+54).

Bei den jüngsten Mädchen, die sich in Osnabrück-Düteltal trafen, sicherte sich der GC St. Leon-Rot mit +36 den Titel vor dem Münchner GC +44 und dem GK Braunschweig (+51). Bestes Team aus NRW war der GC Bergisch Land, der mit +71 auf Rang 6 kam. Mit +117 Schlägen kam der Düsseldorf GC auf Rang 10, die Nachbarinnen aus Düsseldorf-Grafenberg brauchten +159 Schläge und belegten damit den 13. Platz.

## Jugend trainiert für Olympia

# Theodor-Fliedner-Gymnasium gewinnt Bronze

Beim Bundesfinale „Jugend trainiert für Olympia“ hat es in der Olympischen Sportart Golf für die Mannschaft Nordrhein-Westfalens eine Bronzemedaille gegeben. Im Golf Club Gatow vor den Toren Berlins erkämpfte das Team des Theodor-Fliedner-Gymnasiums aus Düsseldorf die Medaille. Beteiligt waren Viviana Krug, Melchior Meister, Olivier Westermann, Jan Thesing und Steffen Frye. Betreut wurden die Jugendlichen durch Coach Tim Hörath. Mit 389 Schlägen in der Wertung lag das Team aus NRW am Ende zwar 19 Schläge hinter dem Sieger, zu Silber fehlten aber nur drei Zähler. Den Grundstein zu diesem Erfolg legte Viviana Krug, die für den GC Hubbelrath in der KRAMSKI Deutsche Golf Liga spielt. Am 1. Wettkampftag spielte Krug die alles überragende Runde des



▲ Theodor-Fliedner-Gymnasium

Turniers und kam mit 67 Schlägen rein. Neuer Platzrekord in Gatow! Gold sicherte für Baden-Württemberg erwartungsgemäß das Privatgymnasium St. Leon-Rot mit ins-

gesamt 370 Schlägen, Silber ging an Bayern. Die Bertolt-Brecht-Schule (Nürnberg) kam mit 386 Schlägen in die Wertung.

Am ersten Tag wurden vier Einzel gespielt, am zweiten Tag folgten zwei Klassische Vierer. Fünf der sechs Scores kamen in die Wertung. Die Siegerehrung wurde von Marcus Neumann, Vorstand Sport des Deutschen Golf Verbandes vorgenommen. Neumann kam frisch aus Gleneagles, wo er erste Eindrücke des Ryder Cups sammeln konnte. Mit leuchtenden Augen berichtete Neumann den Nachwuchsgolfern von diesem Turnier, das alle Dimensionen sprengt und für jeden ehrgeizigen Golfer, der Profi werden möchte, neben Olympischem Gold als höchstes Ziel für Motivation sorgt.

## Timo Vahlenkamp Deutscher Meister AK 16

# Vier Medaillen für Jugendliche aus NRW

Timo Vahlenkamp ist Deutscher Meister der Altersklasse 16. Der Spieler des GC Teutoburger Wald sicherte sich den Titel mit Runden von 71, 70 und 73 Schlägen. Vahlenkamp war mit gesamt „zwei unter“ am Ende der einzige Spieler der AK 16 unter Par und hatte drei Zähler Vorsprung vor den ersten Verfolgern. Nick Bachem vom Marienburger GC kam mit 223 (73, 73, 77) Schlägen auf Rang 5.

David Distelkämper vom GSC Rheine-Mesum sicherte sich in der AK 14 die Silbermedaille. Nach Runden von 78, 71 und 75 Schlägen hatte das Talent aus Rheine drei Schläge Rückstand auf den neuen Deutschen Meister. Am zweiten Tag hatte Distelkämper mit einem Hole-in-one auf Bahn 17 und einem Birdie auf Bahn 18 seine Runde beendet und damit die Führung übernommen. Issey Sekiguchi verpasste eine Medaille nur denkbar unglücklich. Mit Runden von 74, 75 und 79 Schlägen kam der Hubbelrather im Kartenstechen auf Rang 4.

Bester Junge aus NRW in der AK 18 war Luis Obiols. Der Youngster des GC Hubbelrath sicherte sich nach Runden von 72, 71 und 71 Schlägen und gesamt -2

die Bronzemedaille. Vier Schläge mehr brauchte Max Basler. Der Marienburger kam damit auf Rang 4.

In der AK 16 der Mädchen hat Anna-Theresa Rottluff die Bronzemedaille gewonnen. Die Hubbelratherin spielte konstant gut und durfte sich nach Runden von 73, 72 und 73 Schlägen über Edelmetall freuen. Nach Kartenstechen wurde es „nur“ Bronze, da Sarina Schmidt (München-Valley) am zweiten Tag mit ihrer 68 den besseren Score eingereicht hatte. Carolin Kauffmann vom Marienburger GC kam mit 221 (75, 73, 73) Schlägen und drei Zählern Rückstand auf den undankbaren 4. Platz.

In der AK 14 hatte Anna-Maria Diederichs nach zwei starken Runden von 76 und 75 Schlägen in Führung gelegen. Ihre 83 vom Finalsonntag reichte aber nicht, um eine Medaille zu bekommen. Die Spielerin des GC Hösel war dennoch auf Rang 8 die beste Spielerin aus NRW.

Sophie Hausmann steigerte sich von Tag zu Tag. Nach Runden von 77, 71 und 70 Schlägen kletterte die Spielerin des Düsseldorfer GC in der AK 18 noch bis auf Rang 5 und hatte am Ende nur vier



▲ Timo Vahlenkamp, David Distelkämper und Luis Obiols gewannen Medaillen (Foto: DGV)

Schläge Rückstand auf die neue Meisterin Amina Wolf.

Von insgesamt 18 Medaillen der Deutschen Jugendmeisterschaften in den drei Altersklassen 14, 16 und 18 gingen in diesem Jahr vier nach Nordrhein-Westfalen. Neue Deutsche Jugendmeister sind Michael Hirmer und Amina Wolf.

Die Deutschen Meisterschaften der Mädchen wurden im GC Hetzenhof (Lorch) ausgetragen, während sich die Jungen im GC Schloss Wilkendorf (Altlandsberg) vor den Toren Berlins trafen, um ihre neuen Meister auszuspielen.

## DMM AK bis 18 für Mädchen und Jungen

# Ligaspielsystem

Eine wichtige Änderung im Wettspielsystem ergibt sich aus der Verpflichtung, ab 2015 ein Ligasystem in der AK 18 aufzubauen. Der Deutsche Golf Verband hat seine Voraussetzungen für Mannschaften verändert, die an der Endrunde der Deutschen Mannschaftsmeisterschaften teilnehmen möchten. Diese müssen in der AK 18 in den Landesverbänden in einem Ligasystem gespielt haben. Die AK 14 und die AK 16

sind derzeit von dieser Regelung noch nicht betroffen. Der Golfverband NRW wird daher dieses Ligasystem anbieten.

Geplant ist, Vierergruppen zu bilden und alle Mannschaften auf einer Ebene mit Schlägen über CR-Wert in einer Gesamttabelle zu werten. Die besten neun Mannschaften bei Jungen und Mädchen fahren jeweils zum Regionalfinale. Dort

werden dann wie bisher die NRW-Meister sowie die Teilnehmer des Bundesfinales ermittelt.

Folgende Spieltage sind für 2015 vorgesehen: 26. April, 3. Mai, 26. Mai und 4. Juni. Die Mannschaftsstärken bleiben unverändert. Jungenmannschaften bestehen aus sechs Spielern, Mädchenmannschaften spielen weiterhin mit vier Spielerinnen.

## Gelungene NRW-Meisterschaften

# Meister der Jugend gekürt

In den Altersklassen 14, 16 und 18 galten die NRW-Meisterschaften als zweite Qualifikation für die Ausscheidungen zu den Deutschen Meisterschaften.

In der AK 18 gab es bei den Jungen einen klaren Sieger. Max Basler vom Marienburger GC gelang am Samstag die überragende Runde der Meisterschaft. Auf dem Par 72-Platz des GC Mülheim an der Ruhr kam der Youngster, der auch schon bei der ersten Qualifikation einen guten dritten Platz erreicht hatte, mit einer überragenden 67 (-5) ins Clubhaus. Damit hatte der Marienburger einen beruhigenden Vorsprung auf die Verfolger. Am ehesten hätte Ole Pirdzun vom ausrichtenden GC Mülheim noch die Chance gehabt, Basler abzufangen. Seiner guten 70 (-2) ließ der lange Schlacks aber eine 76 folgen und fiel damit von Rang 2 noch auf den 5. Platz zurück. Max Basler reichte am Finalsonntag eine grundsolide 72, um mit dem Gesamtscore von -5 als einziger Spieler unter Par zu bleiben, mit saten sechs Zählern Vorsprung den Titel nach Köln zu holen und auch die NRW-Rangliste 2014 anzuführen. Auch die Silbermedaille ging nach Köln. Noah Müller-Frank vom GLC Köln brachte nach seiner 74 vom Samstag die beste Finalrunde nach Hause. 71 Schläge und damit gesamt „eins über“ für das Turnier reichten im Kartenstechen für Rang 2, weil Julian Hausweiler vom GC Hösel zwar am ersten Tag eine Par-Runde unterschrieben hatte, am Sonntag dann aber mit 73 Schlägen die schlechtere Finalrunde absolviert hatte. Bei den Mädchen konnten sich die beiden Spielerinnen, die nach Tag 1 in Front lagen, nicht über



▲ **Frederik Eisenbeis und Sophie Witt**

die Goldmedaille freuen. Greta Völker (Düsseldorfer GC) und Franziska Knötsch (Hubbelrath) hatten eine 71 (-1) vorgelegt und gingen gemeinsam mit Chiara Mertens in die Finalrunde. Die Spielerin des Junior Team Germany war Even Par vom Platz gekommen. In der zweiten Runde brauchte die Spielerin des Düsseldorfer GC 77 Schläge und fiel damit auf Rang 3 zurück. Auch die Hubbelrath Clubkameradin von Chiara Mertens musste am Sonntag Federn lassen, unterschrieb eine 80 und fiel damit sogar bis auf Rang 5 zurück. Den Titel sicherte sich Chiara Mertens und wurde damit ihrer Favoritenrolle gerecht. Mertens spielte solide ihre 73 herunter und wurde nach der Tagesbestleistung NRW-Meisterin der AK 18. Silber sicherte sich Viviana Krug (ebenfalls Hubbelrath), die nach Runden von 73 und 74 Schlägen am Ende zwei Zähler hinter Mertens Platz 2 belegte. Meike Schlender machte das Gesamtbild für die beiden Clubs aus der Landeshauptstadt rund. Nach Runden von 77 und 74 Schlägen

belegte die Spielerin des Düsseldorfer GC Rang 4.

### AK 16

Obwohl das Wetter gut war, gelang es nicht allen Spielern auf dem bestens gepflegten Platz des GC Rhein-Sieg in Hennef, einen guten Score rein zu bringen. Die einzige Runde unter Par brachte der alte und neue AK 16-Meister Timo Vahlenkamp vom GC Halle Teutoburger Wald nach Hause. Die 71 war Grundstein für den Meistertitel, den der Westfale sich mit einer soliden 73 am Finaltag sicherte. Tim Haselhoff vom GSC Rheine-Mesum spielte als neuer Vizemeister fast auf Augenhöhe, brachte am Sonntag ebenfalls den Tagesbestscore von 73 ins Clubhaus, konnte damit aber eben den einen Schlag Rückstand nicht ausgleichen, den er sich am Vortrag gefangen hatte. Bronze gewann mit zwei Schlägen Rückstand (72/75) auf den Vizemeister Tom Westenberger vom GC Bergisch-Land.

Bei der AK 16-Meisterschaft der Mädchen fehlten die guten Scores, um rundum strahlende Gesichter zu sehen. Nach Runden von 79 und 77 Schlägen sicherte sich Celine Wachsmann bei gesamt +12 den Titel. Die Spielerin des GC Hösel hatte damit drei Schläge Vorsprung auf den Silberrang. Diesen belegte Anna Ruttert von der Hummelbachau mit Runden von 81 und 78 Schlägen (+15). Zwei weitere Zähler mehr hatte die Bronzemedallengewinnerin verbucht. Carolin Kauffmann vom Marienburger GC hatte mit Runden von 81 und 80 Schlägen konstant gespielt.



## AK 14

Die Teilnehmer der AK 14-Meisterschaft waren über die äußeren Bedingungen in Much begeistert. Durch die vielen Schräglagen des Platzes des GC Burg Overbach kamen vor allem die Nachwuchsgolfer in Probleme, die gewohnt sind, auf flachen Plätzen zu spielen. Dennoch gab es etliche Unterspielungen. Mit riesigem Vorsprung holte sich Anna-Maria Diederichs den Titel. Auch wenn die Spielerin des GC Hösel mit Runden von 80 und 79 Schlägen sicher nicht rundum zufrieden war, hatte sie damit 13 Schläge Vorsprung auf Kim Sierks (84/88) vom GC Bergisch Land. Der Kampf um die Plätze war deutlich spannender, denn Sophie Greeve hatte am Ende nur einen Schlag mehr gebraucht (88/85), ihrerseits aber drei Zähler Vorsprung auf Jennifer Brooks (BA Sennelager), die nach einer 83 noch auf Platz 2 gelegen hatte, für die Finalrunde dann aber 93 Schläge brauchte.

Deutlich spannender ging es bei den Jungen zu. David Li von der Hummelbachau setzte sich hier mit Runden von 73 und 76 durch. Issey Sekiguchi hatte das Nachsehen. Der Hubbelrather hatte am ersten Tag 75 Schläge gebraucht und auf Rang 2 gelegen, konnte aber mit seiner 76 nicht mehr aufholen und musste nach Kartenstechen sogar noch Christian von Flemming vorbeiziehen lassen. Der Youngster aus Haan-Düsseltal hatte am Samstag gemeinsam mit fünf weiteren Spielern eine 77 unterschrieben, sicherte sich aber mit der besten Finalrunde von 74 Schlägen noch die Silbermedaille. André Pastoors, der Geschäftsführer des Golfverbandes NRW bedauerte, dass in



▲ Sieger und Platzierte der AK 14

der AK 14 nur 16 Mädchen und 48 Jungen angetreten waren, um ihre NRW-Meister zu küren: „Hier muss seitens der Clubs und der Verbände gegengesteuert werden, damit der Nachwuchs nicht ausblutet!“

## AK 12

Auf der Anlage des GC Ford Köln haben die Jungen und Mädchen der Altersklasse



▲ Timo Vahlenkamp und Celine Wachsmann

12 ihre NRW-Meister ausgespielt. Bei den Mädchen sicherte sich Sophie Witt vom GC Mettmann mit 82 Schlägen den Titel als NRW-Meisterin. Der Vorsprung auf die Verfolgerinnen war aber denkbar knapp, denn mit nur einem Schlag mehr kam Anna Lina Otten vom GC Erftaue auf Rang 2 und Amelie Kruse vom GLC Nordkirchen brauchte 84 Schläge, um die 18 Bahnen in Köln-Roggendorf zu gehen. Hinter dem Trio auf dem Siegertreppchen klafft eine Lücke. Besonders spannend machten es die Jungen. Nach 18 Bahnen teilten sich der Marienburger Frederik Eisenbeis und der Schmitzhofer Max Wilms mit jeweils 80 Schlägen die Spitze. Im Stechen musste Wilms die Favoritenstellung des Kölner Nachwuchsgolfers anerkennen. Frederik Eisenbeis hatte mit 8,7 immerhin eine um mehr als fünf Zähler bessere Stammvorgabe. Am ersten Extraloch ging das Stechen mit einem Par für den Kölner zu Ende. Trotzdem verbesserte Max Wilms seine Stammvorgabe von 13,9 auf 11,8. Die Bronzemedaille sicherte sich nach Kartenstechen Laurenz Rayermann gegen seinen Hubbelrather Clubkameraden Laurenz Meifels. Beide hatten nur einen Schlag mehr als das Spitzenduo gebraucht. Auf guten und treuen Grüns konnten die 16 Mädchen und 36 Jungen die fairen Spielbahnen zu Ende spielen. Die Ergebnisse waren gut, teils schafften die Teilnehmer es, ihre Stammvorgabe deutlich zu verbessern.



## NRW-Meisterschaften der Senioren

# Perfekte Bedingungen in Meerbusch

Die NRW-Meisterschaften der Senioren fanden zum dritten Mal in Folge in Meerbusch statt. Der Platz präsentierte sich -wie gewohnt- in perfekten Konditionen und auch das Wetter sorgte dafür, dass alle Teilnehmer konzentriert und ungestört spielen konnten. Trotzdem war der CBA an beiden Tagen -4/RO. Die Titel sicherten sich Tatjana Rölller und Ulrich Schulte.

Der Sieg von Ulrich Schulte war keine Überraschung. Der Spieler des Bochumer GC durfte in diesem Jahr erstmals bei den Senioren mitspielen. Mit einer Stammvorgabe von +1 war Schulte der einzige Akteur mit Plushandicap und damit auch der große Favorit. Mit Runden von 75 und 74 Schlägen kam der Bochumer auf gesamt +5 und sicherte sich damit den Titel. An beiden Tagen brachte der neue NRW-Meister den besten Score nach Hause und hatte im Endklassement vier Zähler Vorsprung auf den ersten Verfolger. Silber sicherte sich Gert Schroeder-Finckh. Mit seiner Finalrunde von 74 Schlägen schob sich der Krefelder noch auf den 2. Platz vor. Den hatte zuvor sein Krefelder Clubkamerad Michael Kerzmann eingenommen. Kerzmann war am ersten Tag mit einer starken 75 noch schlaggleich mit dem

späteren Meister ins Clubhaus gekommen, hatte am Finalsonntag aber mit einer 88 viel Boden verloren und war damit noch bis auf Rang 8 abgerutscht.

Die Silbermedaille war für Gert Schroeder-Finckh nicht in Gefahr, denn der Vorsprung auf das Feld betrug am Ende satte fünf Schläge. Bronze sicherte sich Ulrich Kortmann. Der Spieler des GC Kürten war nach einer 77 im Leaderflight gestartet und konnte mit einer 81 Miro Sikora (+15), Wolfgang Klause und Hans-Jürgen Ecklebe (je +16) auf die Plätze vier bis sechs verweisen.

### Sportliche Fairness im Golfsport

Ein besonderes Zeichen der sportlichen Fairness setzte Jörg Hons. Der Spieler des GC Oberhausen hatte sich einen neuen Schläger gekauft und vor der Runde vergessen, diesen aus dem Bag zu nehmen. Damit hatte Hons 15 Schläger mit auf den Platz genommen. Dies wäre aller Wahrscheinlichkeit niemandem aufgefallen, aber der Spieler selbst zeigte seinen Fehler auf Tee 2 an und kassierte die dafür vorgesehene Strafe von zwei Schlägen. Hons kam insgesamt mit +25 auf Rang 19.

### Dreierstechen um Bronze bei Damen

Bei den Damen setzte sich Tatjana Rölller mit Runden von 84 und 82 Schlägen durch. Wie bei den Herren, so auch bei den Damen, schaffte es die neue NRW-Meisterin, an beiden Tagen den besten Score zu spielen. Die Leverkusenerin hatte bei gesamt +22 drei Zähler Vorsprung auf Beate Gellenbeck, die sich mit +25 (87, 82) die Silbermedaille sicherte. Die Bronzemedaille wurde nach Kartenstechen vergeben. Schlaggleich lagen nach den beiden Runden Margret Frisch (84, 90), Karin Gumpert (85, 89) und Dorothea Mosgalik (91, 83) auf der dritten Position. Aufgrund der besten Finalrunde bekam Dorothea Mosgalik vom GC Castrop-Rauxel die Bronzemedaille überreicht.

Nach drei NRW-Meisterschaften werden die Senioren turnusgemäß im kommenden Jahr an anderer Stelle ihre Meister suchen, auch wenn der Golfpark Meerbusch wieder für exzellente Bedingungen gesorgt hatte und der Platz einfach nur perfekt war. Wohin es für die Seniorinnen und Senioren im Jahr 2015 gehen wird, steht noch nicht fest.



▲ Seniorinnen/Senioren nach der Siegerehrung



## NRW-Meisterschaften Jungsenioren

# Dietrich und Birkholz holen Titel

Bei den Herren hat Martin Birkholz vom GLC Schmitzhof seine Ausnahmestellung in der Altersklasse der Jungsenioren erneut unter Beweis gestellt. Auf dem Platz des Golfclub Issum-Niederrhein verteidigte der Schmitzhofer seinen Titel als NRW-Meister recht souverän und blieb als einziger Spieler unter Par. Bei den Damen konnte Susanne Dieners (ebenfalls Schmitzhof) ihren Triumph nicht wiederholen. Neue Meisterin ist Gabi Dietrich vom GC Erftaue.

38 Damen und 51 Herren bewarben sich beim traditionell letzten Saison-Wettbewerb des Golfverbandes NRW in Issum um die Titel und Medaillen. Gabi Dietrich und Martin Birkholz gelangten Start-Ziel-Siege. Beide Meister lieferten schon am ersten Wettkampftag die bestens Scores ab, wobei Martin Birkholz mit seiner 69 nicht nur die beste Runde des Turniers spielte, sondern auch die einzige unter Par. Auch am Finalsonntag unterschrieb der Titelverteidiger mit seiner 71 den besten Tagesscore und geriet nie in Gefahr, den Meistertitel herausrücken zu müssen. Erster Verfolger des Schmitzhofers war Thorsten Brümmer. Der Spieler des neuen Deutschen Mannschaftsmeisters der Jungsenioren kam am ersten Tag mit einer 72 (+1) ins Clubhaus und bestätigte am zweiten Tag diese Leistung. Insgesamt hatte der Bochumer damit vier Zähler Rückstand auf den alten und neuen Meister und sicherte sich verdient die Silbermedaille. Um die Bronzemedaille gab es ein Kartenstechen. Nach Runde 1 hatte Norbert Weber vom Krefelder GC mit 72 Schlägen noch gleichauf mit Thorsten Brümmer gelegen, musste am Sonntag aber eine 74 (+3) hinnehmen. Andreas Wacker profitierte von seiner besseren Finalrunde. Der Spieler des Düsseldorfer GC kam an beiden Tagen jeweils mit einer 73 ins Clubhaus und durfte sich daher über Bronze freuen. Den Schlag der Meisterschaft hat Marcel Liesenfeld (Düsseldorfer GC) gemacht. Am ersten Tag gelang dem Rheinländer gleich auf Bahn 2 ein Hole-in-one. Nach diesem famosen Auftakt brachte der Ass-Schütze eine 76 rein, setzte am Finaltag noch eine 75 drauf und durfte sich über Rang 6 im Endklassement freuen.

### Klarer Sieg bei den Damen

Bei den Damen sah es nach der ersten Runde nach einer spannenden Meister-



▲ NRW-Meister Jungsenioren/innen

schaft aus, am Ende wurde es aber ein klarer Sieg für Gabi Dietrich. Mit 75 (+4) Schlägen lag die Spielerin von der Erftaue nur einen Schlag besser als Dörte Capell (Birkhof) und Myriam Schwartz (Mönchengladbach). Während sich die neue Meisterin zu steigern wusste und mit ihrer 72 (+1) am Finaltag den besten Score der Damen-Konkurrenz spielte, mussten die beiden Verfolgerinnen nach Runden von 81 (+10) Schlägen deutlich Federn lassen und rutschten noch auf Platz 4 ab. Das Damen-Podium komplettieren Ursula Mielke-Salzmann (Hubbelrath) und Andrea Marx (Dortmund). Beide hatten sich mit einer 77 (+6) am ersten Tag in Stellung gebracht und nutzten die Gunst der Stunde, um sich am Finalsonntag eine Medaille zu holen. Die Hubbelratherin brauchte am Sonntag 76 Schläge und hatte damit am Ende sechs Zähler mehr gebraucht als die neue Meisterin. Mit einem Schlag Vorsprung sicherte sich Ursula Mielke-Salzmann aber die Silbermedaille, weil Andrea Marx auch am Finaltag 77 Schläge brauchte, um die 18 Bahnen in Issum zu gehen.

Ekkehart H. Schieffer, der Präsident des Golfverbandes NRW bedankte sich im

Rahmen der Siegerehrung zunächst beim gastgebenden Club, insbesondere den Greenkeepern, die den Platz erneut in einen hervorragenden Zustand gebracht hatten. Auch die Referees, die wie immer in ihrer Freizeit für einen reibungslosen Ablauf gesorgt hatten, bekamen ein dickes Dankeschön des Präsidenten. Ekkehart H. Schieffer konnte auch in diesem Jahr die Siegerehrung vornehmen, obwohl er selber als Teilnehmer an den Start gegangen war. Wie schon im Vorjahr, als er den geteilten 8. Rang belegte, zeigte der Präsident des GV NRW eine gute Leistung und kam nach Runden von 75 und 77 Schlägen auf den geteilten 7. Rang.







# DIE SAISON 2014 IN BILDERN





## Großes Saisonfinale in NRW

# Hubbelrath perfekter Gastgeber

Der Name Hubbelrath hat unter Golfern eine große Anziehungskraft. Wohl auch wegen des Austragungsorts gab es für die NRW-Meisterschaften der offenen Altersklasse eine recht gute Beteiligung. 26 Damen und 51 Herren hatten sich bei gutem Wetter getroffen, um die NRW-Meister zu ermitteln. Die Ergebnislisten sehen auf den ersten Plätzen kurios-ähnlich aus. Bei den Damen belegen Spielerinnen des GC Hubbelrath drei der vier vorderen Plätze, unterbrochen nur durch eine Spielerin des Düsseldorfer GC, während bei den Herren drei der vier ersten Plätze von Spielern des Marienburger GC eingenommen werden, unterbrochen von nur einem Hubbelrather Namen.

Konkret: Denise Kalek hat ihren Heimvorteil genutzt und nach Runden von 74 und 73 Schlägen mit gesamt +3 den Titel bei den Damen relativ souverän gewonnen. Erste Verfolgerin war Sophie Hausmann vom Lokalrivalen Düsseldorfer GC, die mit drei Zählern Rückstand (76, 74) Silber gewann. Auf Platz 3 folgt mit Chiara Mertens eine Nachwuchsgolferin aus NRW, die in diesem Jahr international mit ihrem Finaleinzug bei den British Girls ein überragendes Ergebnis eingefahren hatte. Mertens brauchte auf ihrem Heimatplatz 78 und 76 Schläge, hat mit gesamt +10 also schon einen größeren Rückstand auf die beiden Top-Platzierten. Weitere drei Schläge mehr brauchte Katharina Rzepucha, die nach ihrer 76 vom ersten Tag eine bessere Platzierung mit der 81 am Finaltag vergab. Asta Birna Magnúsdóttir (GC Paderborner Land) musste am Finaltag noch mehr Federn lassen. Die Ostwestfälin lag am Abend des ersten Meisterschaftstages mit 75 Schlägen auf Rang 2 und hatte direkten Kontakt zur Führenden. Die 83 vom Finaltag reichte dann aber nicht, um sich in den Medaillenplätzen zu halten. Mit +14 lag Magnúsdóttir am Ende schlaggleich mit der Mülheimerin Anna Bautista (80+78) auf Platz 5.

Die Herren machten es deutlich spannender. Nach zwei Runden waren die beiden von der Papierform her klar favorisierten Spieler schlaggleich an der Spitze. Peter Ganser (StV. +3,6) und Nicolai von Dellingshausen (StV. +3,9) hatten jeweils 141 Schläge gebraucht, um die beiden Runden zu absolvieren. Der Marienburger legte eine 69 vor und kam am Finaltag mit einer 72 vom Platz. Nicolai von Dellingshausen



▲ **Sieger AK offen**

sorgte mit einer Aufholjagd am Finalsonntag dafür, dass ein Stechen entscheiden musste. Nach seiner 74 unterschrieb der Hubbelrather eine 67, mithin die beste Runde der Meisterschaft. Das Stechen wurde auf Bahn 18 ausgetragen. Der Spieler mit Heimvorteil hatte eigentlich nach der starken Leistung das Momentum auf seiner Seite, verzog aber seinen Drive links auf die Driving Range. Damit war die Vorentscheidung schon gefallen und Peter Ganser konnte auf dem ersten Extraloch den Titel für sich und den Marienburger GC verbuchen. Clubkamerad Christopher Kramer brachte die zweitbeste Finalrunde nach Hause und schob sich mit dieser 69 noch auf den Bronzeplatz vor. Am ersten Tag hatte Kramer mit seiner 75 nur im oberen Mittelfeld gelegen. Felix Wartenberg, ebenfalls vom Marienburger GC, spielte recht konstant. Seine Runden von 72 und 73 Schlägen brachten ihn am Ende auf Rang 4. Nicolas Gotzens, der nach einer 71 am ersten Tag auf Rang 2 gelegen hatte, rutschte mit einer 75 noch auf Rang 5 ab. Damit war Gotzens der zweitbeste Hubbelrather des Feldes.

Bei diesen NRW-Meisterschaften durfte gleich zweimal ein Hole-in-one bejubelt werden: Am Finaltag gelangen diese Kunstschüsse Denise Kalek auf Bahn 14 und Max Fanelisa auf Bahn 11. Während sich die Hubbelratherin Denise Kalek damit für die Schlussbahnen eine entspannte



▲ **Peter Ganser und Denise Kalek**

Situation auf dem Weg zum Titel sicherte, reichte es für den Spieler des GC Hummelbachaue am Ende für Rang 13. Wie man es in Hubbelrath gewohnt ist, präsentierte sich der Platz in bester Verfassung. Der Club erwies sich als perfekter Gastgeber dieser NRW-Meisterschaften.



## Deutsche Mannschaftsmeisterschaften Jungsenioren

# Bochumer GC gewinnt Titel

Inzwischen schon traditionell haben die Jungsenioren ihren Deutschen Mannschaftsmeister in NRW gekürt. Auf der Anlage des GC Hösel haben die 30 Mannschaften aus ganz Deutschland mit jeweils sechs Spielern an zwei Tagen um Par und Birdie gerungen. Gewonnen hat der Bochumer GC, der sich mit 308-Bruttopunkten am Ende recht deutlich gegen die Verfolger durchsetzen konnte. Auf Platz 2 kam der GLC Berlin-Wannsee (303), Bronze gewann Titelverteidiger GC Heddesheim (299). Nach Kartenstechen hatte der

GC Hubbelrath das Nachsehen und kam nur auf Rang 4.

Die Jungsenioren-Mannschaft hat für den Bochumer GC damit Vereinsgeschichte geschrieben. Dies war der erste Deutsche Titel, der nach Bochum geht. Nach der ersten Runde lagen die Bochumer um Kapitän Thomas Schimetzek noch auf Rang 5, schoben sich mit der besten Finalrunde aber noch an den bis dahin führenden Teams vorbei. Mit 33 Bruttopunkten brachte Dirk Behrendt am Finaltag das

beste Ergebnis der Bochumer rein. Insgesamt zeigten die Spieler aus dem Ruhrgebiet eine homogene Mannschaftsleistung, denn die 27 Punkten von Ulrich Schulte waren an diesem Tag der schwächste Score und damit das Streichergebnis.

Für den Bochumer GC waren am Gewinn der Deutschen Meisterschaft beteiligt: Kapitän Thomas Schimetzek, Dirk Behrendt, Andreas Braatz, Thorsten Brümmer, Marco Wohlwend, Christian Schabram und Ulrich Schulte.

## Optimist Jr. Champ.

# Großer Titel für Fiona Liddell

Fiona Liddell hat die Optimist International Junior Golf Championship 2014 gewonnen. In der Altersklasse der 15 bis 18-Jährigen setzte sich die Spielerin des Junior Team Germany am Ende mit 297 (-9) Schlägen im PGA National Resort in Palm Beach Gardens durch. Fiona Liddell kam mit dem anspruchsvollen Platz in Florida von Beginn an gut zurecht, auch wenn sie auf der Frontnine des ersten Tages „drei über“ lag. „Ich habe mich dann aber sehr gut zurück gekämpft“, freute sich die Ostwestfälin über ihre 73 (+1), die sie am

Ende des Tages auf den geteilten 1. Platz brachte. Am zweiten Tag zündete die Spielerin aus dem Kader von Mädchen-Bundestrainer Sebastian Rühl den Turbo. Mit 69 (-3) war Fiona Liddell die einzige Spielerin des Feldes, die unter Par blieb und sicherte sich so eine Führung mit fünf Schlägen Vorsprung. Am dritten Tag kam die einzige Deutsche im Teilnehmerfeld nicht gut ins Spiel. Nach zwölf Bahnen lag sie schon +6. „Ich habe den Score am Ende aber noch ganz gut zusammen gehalten“, war die spätere Turniersiegerin mit dem Ausgang des dritten Tages zufrieden. Am Finaltag lief dann alles für Liddell. Sie selber lang nach sechs Bahnen unter Par, während ihre erste Konkurrentin sich schon früh mit hohen Zahlen aus dem Rennen um den Titel verabschiedet hatte. Blieb noch das Duell gegen Ariadna Fonseca (Venezuela). Nach 16 Bahnen lagen die beiden Kontrahentinnen gleichauf. Während die Deutsche nach einem guten Schlag ins 17. Grün ihr Par sicherte, musste Fonseca einen Doppelbogey notieren. Am Ende feierte Liddell einen Sieg mit zwei Schlägen Vorsprung. Mit ihrem Sieg in Florida reiht Fiona Liddell sich in einer Siegerliste ein, auf der auch so große Namen wie Tiger Woods, Phil Mickelsen und Lorena Ochoa auftauchen.



▲ Fiona Liddell mit der riesigen Trophäe in den USA



▲ Anna Maria Diederichs mit dem Pokal in Estland

## Anna-Maria Diederichs siegt in Estland

Anna-Maria Diederichs hat ihren ersten internationalen Titel gewonnen. Vor einem Jahr hatten Antonia Eberhard und Johannes Diederichs bei den Estonian Amateur

Open im GC Niitvälja einen Deutschen Doppelsieg gelandet. In diesem Jahr wurde das Turnier auf dem 2008 eröffneten Platz des Saaremaa Golf Club auf der größten Insel Estlands ausgetragen. Starker Herbstwind und teils sehr anspruchsvoll gesteckte Fahnenpositionen machte es den Teilnehmern schwer, gute Scores nach Hause zu bringen. Die erst 14-jährige Anna-Maria Diederichs aus Ratingen feierte auf der Ostseeinsel mit einem Start-Ziel-Sieg ihren ersten internationalen Titel. Mit 241 Schlägen hatte sie am Ende einen satten Vorsprung von 15 Schlägen auf die erste Verfolgerin.

## Senioren-Länderpokal 2014

# Bronze in Solitude

Der Senioren-Länderpokal 2014 hat für das Team aus Nordrhein-Westfalen ein erfreuliches Ende gefunden. Nachdem im Vorjahr in Syke das Podium deutlich verpasst worden war, gewann NRW in diesem Jahr die Bronzemedaille. Auf dem anspruchsvollen Platz des Stuttgarter GC Solitude schlug sich die Mannschaft um den „Neu-Senior“ Ulrich Schulte sehr gut. Nach drei Wettkampftagen mit einer Runde als Vierer und zwei Runden als Einzelzählspiel stand am Ende fest, dass Gastgeber Baden-Württemberg seinen Heimvorteil voll ausspielen konnte. Alleine fünf Spieler des Clubs, auf dessen Anlage gespielt wurde, machten den wohl entscheidenden Unterschied aus.

Mit insgesamt 72 Schlägen über Par in der Wertung hatten die Gastgeber am Ende gegenüber dem ersten Verfolger ein sattes Polster. Titelverteidiger Hamburg hatte 19 Schläge mehr gebraucht. Deutlich spannender

war der Kampf um die Silbermedaille, denn NRW lag letztlich nur acht Zähler hinter den Hamburgern. Der Vorsprung auf das Team aus Berlin-Brandenburg, das am Ende Rang 4 erreichte, war für NRW komfortabel. 14 Schläge hatte NRW gegenüber den Ostdeutschen gut gemacht. Schon nach den Vierern hatte das NRW-Team auf Rang 3 gelegen. Mit einer starken 73 (+1) hatten Ulrich Schulte und Norbert Weber dabei den besten Score des Tages eingereicht. Gesamt hatte das Team des Golfverbandes NRW 17 Schläge über Par in der Wertung, in die drei der vier gespielten Vierer kamen. Der Samstag bot den Aktiven bei Regen schwere Bedingungen. NRW kam damit nicht gut zurecht und rutschte nach der ersten Einzelrunde auf Rang 7 ab. +52 Schläge aus sechs gewerteten Einzeln waren zu viel, um sich vorne behaupten zu können. Am Sonntag schien dafür wieder die Sonne und das Team aus dem Westen startete eine furiose

Auffoljagd. Allen voran: Ulrich Schulte. Schon am Samstag hatte der Bochumer 17 Grüns in Regulation getroffen, daraus aber mit 74 (+2) Schlägen nicht das Optimum heraus geholt, weil es auf den Grüns nicht so gut lief. Am Sonntag schaffte Schulte es wieder, mit 16 getroffenen Grüns sehr sicher über den hügeligen Platz des Stuttgarter GC Solitude zu kommen. Dieses Mal lief es besser und so unterschrieb Schulte eine 71 (-1). Kein Spieler kam im gesamten Turnierverlauf besser über die Runde. Da auch die anderen Spieler aus NRW sich erheblich steigerten, reichte es am Ende für einen guten 3. Platz. Am Finaltag hatte nur Gastgeber Baden-Württemberg mit +27 eine noch besser Leistung abgeliefert und völlig zurecht den Titel gewonnen.

Für NRW kamen in Stuttgart folgende Spieler zum Einsatz: Ulrich Schulte, Norbert Weber, Gert Schroeder-Finckh, Waldemar Krüger, Michael Kerzmann, Hans-Jürgen Ecklebe, Elvino Lorenzetti, Jörg Hons und Ralf Mühlbauer.

*Kapitän: Thomas F. Schulz*

## Jungen und Mädchen-Länderpokal 2014

# Zweimal knapp an Bronze vorbei

Beim Jungen und Mädchen-Länderpokal, der in diesem Jahr im GCC Fleesensee ausgetragen wurde, sind die beiden Teams aus Nordrhein-Westfalen nur knapp an einer Medaille vorbeigeschrammt.

Im Spiel um Platz 3 mussten sich die Mädchen mit 4:5 gegen die Auswahl aus Berlin-Brandenburg geschlagen geben. Nach den Vierern führten die Ostdeutschen mit 2:1. Diesen Rückstand konnten die Mädchen aus NRW in den Einzeln nicht mehr aufholen. Fast hätte es noch mit zumindest dem Ausgleich geklappt, aber nach ungemein spannendem Spielverlauf unterlag am Ende Sophie Hausmann mit 1down gegen Friedericke Nützmann. Auch Celine Wachsmann musste sich mit 1down geschlagen geben, hatte dabei aber zwischenzeitlich schon mit 3auf in Front gelegen. Linda Trockel drehte auf der 17. Bahn das Match mit einem Birdie und holte damit den alles entscheidenden Punkt für Berlin-Brandenburg. Nach der Zählspielqualifikation lagen die Mädchen aus NRW auf Rang 5, hatten aber trotzdem gute Aussichten, ins Finale einzuziehen. Bis etwa zu Mitte der Backnine des Halbfinals hielt sich die Auswahl des Golfverbandes NRW gegen Bayern auf Augenhöhe

und mussten erst spät die Überlegenheit des späteren Meisters anerkennen.

Die Jungen machten es noch etwas spannender. Schon im Kampf um den Einzug ins Finale ging das NRW-Team gegen Hessen nach 2,5:2,5-Gleichstand ins Stechen und verlor unglücklich. Diese Partie musste am Abend unterbrochen werden, weil Gewitter kein Spiel mehr zuließen. Auch im Spiel

um die Bronzemedaille, das aufgrund der Gewitterunterbrechung vom Vortag verkürzt werden musste, stand es nach den sechs Einzeln 3:3 und das Stechen musste die Entscheidung bringen. Hier hatten die Jungen aus Schleswig-Holstein das bessere Ende für sich, so dass das Team aus NRW auch bei den Jungen mit Rang 4 zufrieden sein musste. In der Zählspielqualifikation hatten die NRW-Jungen einen starken 2. Platz erspielt.



Auf der sehr weitläufigen Anlage hatten Spieler und Betreuer lange Wege zu bewältigen. Die Plätze entschädigten dafür. Sowohl der TUI-Platz, auf dem die Mädchen spielten, wie auch der Schloßplatz, auf dem die Jungen unterwegs waren, präsentierten sich in perfektem Zustand und wurden über alle Maße gelobt. Für Aktive und Betreuer gab es beim Länderpokal ein straffes Programm. Um 6.00 Uhr musste gefrühstückt werden, um die 36 Löcher, die jeden Tag zu gehen waren, schaffen zu können. Abendessen gab es meist erst gegen 20.30 Uhr. Die Anforderungen an die körperliche und auch mentale Fitness waren also hoch. Die Landestrainer Alexandra Schleining und Lars Thiele betreuten ihre Teams bestens, so dass die Belastungen für alle Spieler auszuhalten waren.



## Weltmeisterschaften 2014

# Max Rottluff mit bester Runde

Nachdem Deutschland 2012 seine erfolgreichste Weltmeisterschaft überhaupt erlebt hatte, als die Damen Vizeweltmeister wurden und die Herren die erste Medaille bei einer WM gewannen, waren die Welttitelkämpfe 2014 in Japan von der Papierform her nicht so erfolgreich. Dennoch haben weder die Damen auf Platz 11, noch die Herren auf Platz 12 enttäuscht. Aus Nordrhein-Westfalen waren Max Rottluff und Max Mehles für das Team mit dem Bundesadler auf dem Shirt in Japan am Start. Die beiden Hubbelrather zeigten gemeinsam mit Hurly Long vom Deutschen Mannschaftsmeister Mannheim-Viernheim in Karuizawa eine starke Leistung und bewiesen echte Kämpferqualitäten. Die vier Wettkampfrunden hatten einen sehr ähnlichen Verlauf. Vom Start weg legten die Deutschen Birdies und Eagles in Serie vor und erschienen damit mehrfach auf dem Leaderboard ganz weit vorne. Am dritten Tag hatte das Golf Team Germany sogar kurzzeitig die Führung im Gesamtklassement übernommen. Doch immer wieder gab es danach kleinere Einbrüche, die am Ende dafür sorgten, dass sich andere Mannschaften über die Medaillen freuten. Max Rottluff krönte seine gute Leistung erst am Finaltag mit einer 65, die auch an den anderen Tagen drin gewesen wäre. Da die Putts aber einfach nicht reingehen wollten, unterschrieb der College-Student vorher Runden von 71, 71 und 70. Die 65 war am Ende aber die beste Einzelrunde, die das Deutsche Team in die Wertung brachte.

Max Mehles spielte stabil und fast fehlerfrei. Am Finaltag war er trotz seiner 69 (-3) nicht zufrieden, denn schon nach sieben Bahnen lag der Kölner mit „drei unter“, brachte danach aber keine seiner gefühlten weiteren zehn klaren Birdiechancen unter. Zuvor hatte Mehles mit Runden von 70, 68 und 71 gerechtfertigt, dass Bundestrainer Uli Zilg ihn für den krank ausgefallenen Max Röhrig nachnominiert hatte.

Bei den Damen hatte Bundestrainer Stephan Morales keine Spielerin aus NRW mit nach Japan genommen. Nico Rössler vom GC Hubbelrath war als Reservespielerin gesetzt worden, aber da Olivia Cowan, Antonia Scherer und Laura Fünfstück alle gesundheitlich wohl auf waren, musste die erfahrene Rheinländerin nicht die Strapazen auf sich nehmen, um ins Land

der aufgehenden Sonne zu reisen. Rössler verpasst dadurch ein Erlebnis, das für den Golfsport absolut bemerkenswert war. Denn: Die Wertschätzung, die den Sportlern in Japan entgegen gebracht wurde, war enorm. Gerade bei den Damen waren täglich mindestens 40 Fotografen und 15 Kamerateams auf dem Platz. Zudem säumten etliche tausend Zuschauer die Fairways. Natürlich unterstützten die Japaner vor allem die eigenen Teams, aber auch alle anderen Spieler wurden mit sachkundigem und fairem Beifall bedacht. Welchen Stellenwert der Golfsport in Japan hat, wurde am Finaltag der Damen-WM überdeutlich. Mitglieder der kaiserlichen Familie waren tagsüber auf dem Platz und sorgten später bei der Siegerehrung für Glanz im Festsaal.



▲ Max Rottluff und Bundestrainer Uli Zilg (Foto: DGV/stebi)

Japan hat ungefähr eineinhalb Mal so viele Einwohner wie Deutschland. Dafür spielen dort derzeit mehr als acht Millionen Menschen Golf. Vor der großen Wirtschaftskrise hatten sogar mehr als 13 Millionen Japaner Golf gespielt. Übertragen auf Deutschland müssten bei uns weit mehr als fünf Millionen Bürger den Schläger schwingen. Davon sind wir wohl vor allem aufgrund des Images weit entfernt. Umso größer müsste bei uns der Anreiz sein, Golf als Sport in den Blickpunkt zu rücken und alte Bilder, die bei den meisten Menschen in Deutschland mit Golf in Verbindung gebracht werden, auszuradieren. Wenn Golf schon Jugendlichen als attraktive Sportart näher gebracht wird, kann nachhaltig die Zahl der aktiven Golfer auch in Deutschland deutlich gesteigert werden. Wer bei einer Weltmeisterschaft den Teamspirit, die sportliche Spannung und das faire Mit-



▲ Max Mehles nahm auch die Hindernisse bestens (Foto: DGV/stebi)

einander der gegnerischen Teams erlebt, wird alle tradierten Vorurteile über den Golfsport aus seinem Gedächtnis löschen und fasziniert selber Par und Birdie nachjagen. Golf kann nur über eine nachhaltige Förderung der Jugend irgendwann auch in Deutschland so selbstverständlicher Bestandteil des Lebens für breite Bevölkerungsteile werden, wie es in Japan heute und schon lange der Fall ist.

Die Freundlichkeit, die wir Europäern mitunter nicht so deutlich unseren Mitmenschen zuteil werden lassen, war bei den Japanischen Gastgebern umwerfend und omnipräsent. Die Dienstbarkeit und das Zuvorkommen den Gästen gegenüber ist rührend und sorgt auch bei einer stressigen Weltmeisterschaft für eine ungemein harmonische und entspannte Atmosphäre. Nur wenn die Japanische Damen-Nationalmannschaften in Sicht kam, vergaßen die Fotografen und Journalisten jede Ruhe und Gelassenheit. Dann wurde hektisch nach dem besten Platz gesucht und auch nach Kräften gedrängt und geschubst. Für die Spielerinnen war dies natürlich ein Indiz dafür, als Sportler in Japan mehr als hoch geschätzt zu sein.

Den Weltmeistertitel sicherten sich bei den Herren zum 15. Mal die USA mit 534 Schlägen (-38), vor Kanada (536 Schläge/-36) und Spanien (537/-35). Den Weltmeistertitel der Damen sicherte sich erwartungsgemäß Australien mit 547 Schlägen (-29), vor den lange Zeit in Führung liegenden Kanadierinnen (549 Schläge/-27) und Topfavorit Südkorea (550/-26).

## Willy Schniewind Mannschaftspreis

# Marienburg verteidigt Titel

Der Willy Schniewind Mannschaftspreis 2014 wurde bei perfekten Bedingungen in Leverkusen ausgetragen. Alter und neuer NRW-Mannschaftsmeister ist der Marienburger GC, der sich im Finale gegen den GC Hubbelrath mit 7,0:5,0 durchsetzte.

In Viertel- und Halbfinalen wurden jeweils acht Einzelmatchplays ausgetragen, im Finale und Spiel um Platz 3 zusätzlich noch vier Vierer. Am Samstag trafen am Vormittag die Marienburger auf den Aufsteiger aus Gütersloh. Beim Westfälischen GC Gütersloh spielt unter anderem der Präsident des Golfverbandes NRW, Ekkehart H. Schieffer gelang es in dieser ungleichen Partie auch, den Ehrenpunkt für den Aufsteiger zu holen, als er sein Match gegen Christopher Liedtke mit 5und4 gewann. Ansonsten schlugen sich die Westfalen zwar tapfer, hatten aber in allen anderen Matches das Nachsehen.

Bergisch Land setzte sich mit 6,5:1,5 sicher gegen den Dortmunder GC durch, während es beim Spiel zwischen GC Wasserburg Anholt und dem GLC Köln spannender zuging. Am Ende hatte Anholt mit 5,0:3,0 die Nase vorn und zog ins Halbfinale ein. Der GC Hubbelrath sicherte sich früh fünf Punkte gegen den Aufsteiger Schmitzhof und schenkte die übrigen drei Matches, so dass in der Statistik ein 5,0:3,0-Sieg der Düsseldorfer steht.

Im Halbfinale traf der Deutsche Meister von 2013 auf den GC Bergisch Land. Nachdem Nicolai von Dellingshausen sein Match gegen Phillip Rumpf mit 2und1 verloren hatte, wurde es spannend. Max Herter glückte mit einem Lauf-Sieg auf dem 18. Grün gegen Frederik Schulte aus. Mario Königsfeld holte einen Punkt für Hubbelrath, Larissa Skodda einen für Bergisch Land. Erst als Nicolas Gotzens, Kenji Nakajima und Ferdinand Weber ihre Matches recht klar dominierten, war der Hubbelrather Sieg sichergestellt. Das letzte Match auf dem Platz wurde gegeben, so dass Hubbelrath auch das Halbfinale mit 5,0:3,0 für sich entschied.

Im zweiten Semifinal traf Marienburg auf das Team von der Niederländischen Grenze. Anholt präsentierte sich stark und hatte durchaus Chancen, ins Finale einzuziehen. Nur das Match zwischen Christopher Wüst und Matthias Tischer ging mit 6und5 deutlich an den MGC. Ansonsten waren



▲ Medallengewinner 2014

alle Matches eng und hart umkämpft. Letztlich setzte sich aber doch das Team durch, das 2014 in der 1. Bundesliga der KRAMSKI DGL antrat. Mit 5,0:3,0 sicherte sich der Titelverteidiger den erneuten Finaleinzug. Es war angerichtet und die beiden Favoriten trafen am Sonntag zum Duell an.

Nach den Vierern sah es so aus, als wenn der GC Hubbelrath sich den Titel in NRW zurückholen würde. Das Team von Roland Becker führte mit 3:1 und auch die Marienburger sahen teils da schon ihre Felle schwimmen. Doch es sollte anders kommen. In den Einzeln drehte der MGC das Blatt und setzte sich nach einem spannenden Finaltag mit 7,0:5,0 durch. Hubbelrath hatte in den Einzeln nicht stark genug agiert. Nur zwei Punkte aus acht Matches, da war auch Hubbelrath-Trainer Roland Becker bedient: „Das war eine Enttäuschung. Unsere Einzel waren einfach viel zu schwach.“ Der Marienburger GC hat sich damit zum zweiten Mal in Folge den Titel des Willy Schniewind Mannschaftspreises gesichert.

Im kleinen Finale setzte sich der GC Bergisch Land gegen den GC Wasserburg-Anholt mit 7,5:4,5 durch. Nach den Einzeln hatten die Bergischen schon mit 3:1 geführt. Die Abstiegs Spiele wurden noch am Samstag mit jeweils acht Einzeln ausgetragen. Der GLC Köln sicherte sich mit einem

5,0:3,0-Erfolg gegen den Westfälischen GC Gütersloh den Verbleib in der 1. Liga. Wieder holte dabei Ekkehart H. Schieffer einen Punkt, konnte den sofortigen Abstieg seines Teams damit aber auch nicht verhindern. Im zweiten Spiel gewann Aufsteiger Schmitzhof deutlich gegen den Dortmunder GC. Nachdem fünf Matches vorzeitig für die Schmitzhof entschieden waren, wurden die anderen drei Partien gegeben, so dass am Ende ein 5,0:3,0-Sieg für den GLC Schmitzhof steht und Dortmund den Gang in die 2. Liga antreten muss.

Komplettiert wird die 1. Liga im kommenden Jahr durch die Aufsteiger GC Teutoburger Wald und GC Hösel. Die Westfalen setzten sich mit 4,0:2,0 gegen den GC Essen-Heidhausen durch, während Hösel den Aufstieg mit einem 4,5:1,5-Sieg über den GC Mülheim/Ruhr feiern durfte.

Nachdem der GC Leverkusen nun zum dritten Mal in Folge Gastgeber für den WS-MP war, wird turnusgemäß im Jahr 2015 ein anderer Club an einem Wochenende hochklassiges Golf zu sehen bekommen. Die Spieler waren vom Zustand des Leverkusener Platzes restlos begeistert. Die Greenkeeper hatten die Bahnen in einen sensationell guten Zustand gebracht und die Grüns waren einfach nur exzellent. Da das Wetter auch mitspielte war die Stimmung in Leverkusen rundum gut und der Sport stand absolut im Mittelpunkt



## Friendship Trophy 2014

# NRW als Gastgeber

Nachdem 2013 eine Mannschaft aus NRW erstmals an der Friendship Trophy teilgenommen hatte, begrüßte das Team des Landesgolfverbandes in diesem Jahr die Gäste aus England, Spanien und Frankreich in Köln. Gespielt wurden die beiden Wettkampfrunden dieses Jugendvergleichs auf dem traditionsreichen Platz des GLC Köln. Die Anlage in Refrath wurden von allen Teilnehmern mit großem Lob überhäuft und war in perfektem Zustand.

In den Mannschaften von Surrey Country Golf, Catalana de Golf und Ligue de Golf Midi Pyrénée traten pro Team jeweils vier Jungen und zwei Mädchen an. Alle Jugendlichen spielten für ihre regionalen Golfverbände, die in etwa mit den Deutschen Landesgolfverbänden zu vergleichen sind. Für NRW traten Tim Haselhoff, Tristan Breyer, Cedric Otten, Tom Westenberger, Anna Lina Otten und Hannah Nietzsch an. Die beiden Mädchen waren die jüngsten Teilnehmerinnen, da die älteren Kader-Spielerinnen des GV NRW Einladungen für die Sichtungungen des Golf Team Germany hatten. Obwohl das Miteinander der Jugendlichen im Mittelpunkt

der Friendship Trophy steht, wurden doch auch mit viel Ehrgeiz an zwei Tagen jeweils eine Runde Zählspiel absolviert. Vier der sechs Scores kamen jeweils in die Wertung. Die Flights waren so eingeteilt, dass immer aus jedem Land ein Spieler dabei war. Am Ende die Nase vorne hatten die Briten. Surrey siegte mit 581 Schlägen vor dem spanischen Team aus Catalana mit 588 Schlägen. Die Auswahl des Golfverbandes NRW sicherte sich mit 602 Schlägen Rang 3 vor den Gästen aus Frankreich mit 603 Schlägen. Den besten Score des Turniers, eine 68, unterschrieb Cedric Otten. Bei der Siegerehrung am Sonntag überreichte Jens Hausmann den Wanderpokal.

Am Freitag gab es einen Begrüßungsabend. Alle Aktiven bekamen Gastgeschenke des GV NRW und Poloshirts, Caps und Bälle der PGA European Tour. Am Samstagnachmittag wurde die Zeit nach der Wettkampfrunde für eine kleine Sightseeingtour durch Köln genutzt. Vom Hotel ging es über die Hohenzollern-Brücke, auf der unzählige Freundschaftsschlösser angebracht sind. Die Gastgeber hatten

ein Schloss mit der Aufschrift „Friendship Trophy 2014“ vorbereitet und die Kapitäne der Teams haben dieses dann gemeinsam auf der Brücke angebracht. Anschließend gingen die Jugendlichen und alle Betreuer zum Wahrzeichen Kölns. Nach dem Besuch des Kölner Doms ging es weiter durch die Innenstadt zum gemeinsamen Abendessen.

Neben dem Wettkampf hatten die Betreuer viel Gelegenheit, sich auszutauschen und über die Entwicklung des Jugendgolfs zu sprechen. Die Teilnehmer haben trotz kleinerer Sprachschwierigkeiten schnell zu einer gemeinsamen Gruppe gefunden und so wurden durch dieses sportlich hochwertige Turnier viele Kontakte geknüpft.

Im kommenden Jahr ist Frankreich Gastgeber der Friendship Trophy. Die Teams sind dann nach Toulouse eingeladen. Es gibt Überlegungen, die Zahl der teilnehmenden Verbände zu erhöhen. In Kürze werden Gespräche geführt, ob zum Beispiel Irland oder Portugal interessiert sind, hinzuzukommen.



▲ Teilnehmer der Friendship Trophy 2014

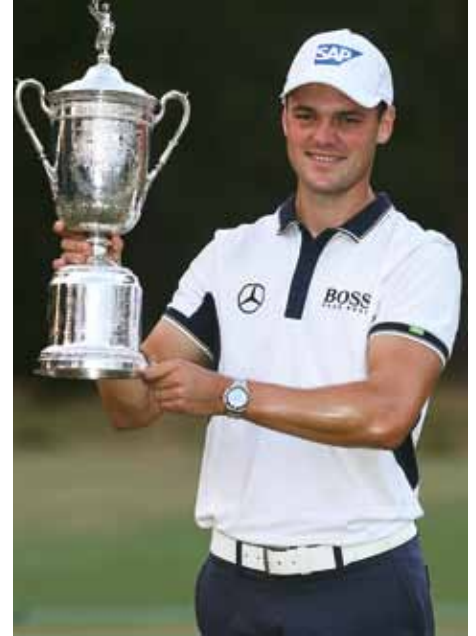
## Martin Kaymer gewinnt zum 3. Mal den Ryder Cup

# Erfolge der NRW-Profis

Das Golfjahr 2014 war für die Profis aus Nordrhein-Westfalen, die als Jugendliche in den Kadern des Golfverbandes NRW gefördert wurden, überaus erfolgreich. Allen voran: Deutschlands Ausnahmegolfer Martin Kaymer! Zum dritten Mal in Folge hat Europa den USA im Ryder Cup eine Niederlage beigebracht, zum dritten Mal in Folge war Martin Kaymer dabei und hat auch in diesem Jahr im schottischen Gleneagles wieder Akzente gesetzt. Gegen das Team USA setzte sich Europa am Ende deutlich mit 16,5:11,5 durch. Zwar war es in diesem Jahr nicht Martin Kaymer, der den alles entscheidenden Ball versenkte, aber auch in Gleneagles sorgte der letzte Schlag von Kaymer für enthusiastischen Jubel, als der Mettmann am 16. Grün mit einem Chip-In zum Eagle das Match gegen Master-Champion Bubba Watson vorzeitig beendete. Nachdem der Ball gefallen war, fiel der Druck vom ehemaligen Weltranglisten-Ersten ab und Kaymer brüllte seine Freude laut heraus. 45.000 Zuschauer sorgten auf dem PGA Centenary Course für eine phantastische Stimmung. Paul McGinley schenkte Martin Kaymer im Einzel sein Vertrauen. Der Kapitän und das gesamte Europäische Team wurden nicht enttäuscht. Ganz im Gegenteil. Wie auf Schienen liefen die Putts und so konnte Kaymer einen wichtigen Punkt für Team Europe einfahren.

In zwei Jahren, wenn der Ryder Cup wieder in den USA ausgetragen wird, ist Martin Kaymer erst 31 Jahre jung und so besteht größte Hoffnung, dass der Spieler aus NRW dann seinen vierten Ryder Cup spielen wird.

Zuvor hatte Martin Kaymer in der Saison schon große Titel gewonnen und sich mehr als eindrucksvoll in der Weltspitze zurückgemeldet. Mit dem Sieg bei der Players Championship in Florida war für Martin Kaymer fast vier Jahre nach seinem ersten Majortitel in den USA ein Triumph bei dem Turnier mit dem höchsten Preisgeld überhaupt gelungen. Kaymer hatte in Ponte Vedra Beach mit einem Start-Ziel-Sieg die Konkurrenz beeindruckt. Seine 63 in der Auftaktrunde beinhaltete einen famosen Rekord auf dem Stadium Course von TPC Sawgrass. Noch nie zuvor hatte jemand das Kunststück vollbracht, die Frontnine mit nur 29 Schlägen zu spielen. Mit Runden von 69 und 72 Schlägen verteidigte Kaymer seine Führung und ging als Co-Leader in die Finalrunde. Diese entwickelte sich zunächst ganz im Sinne des Ausnahmespielers aus NRW. 13 Bahnen blieb die Scorekarte von Martin Kaymer blitzsauber, während die Verfolger schnell einige Schläge einbüßte. Mit vier Schlägen Vorsprung stand Kaymer vermeintlich ganz souverän an der Spitze. Doch es



▲ Martin Kaymer präsentiert die Trophäe der U.S. Open (Foto: golf-support.nl/Jim Dedmon/ism)

wurden noch einmal richtig spannend. Ein Gewitter sorgte für eine 90-minütige Unterbrechung und heftiger Regen veränderte plötzlich die Spielbedingungen. Die Unterbrechung hatte Martin Kaymer nicht gut getan. Schnell fiel Kaymer auf -1 für den Tag zurück und hatte plötzlich nur noch einen Schlag Vorsprung auf Jim Furyk. An der 17 wurde es noch einmal richtig spannend. Der Ball von Martin Kaymer erwischte eine Welle und rollte auf das Wasser zu. Nur Zentimeter blieben, als das weiße Rund endlich liegen blieb. Der Chip danach gelang nicht optimal und so hatte Kaymer einen langen Putt mit viel Break, um sein Par und damit die alleinige Führung zu behalten. Für „besondere“ Putts ist Martin Kaymer inzwischen ja bekannt. Auch nun ging wieder ein Putt von Kaymer in die Golfgeschichte ein. Letztlich behielt Martin Kaymer die Nerven und brachte seinen Gesamtscore von -13 für das Turnier im Stile eines wahren Champions nach Hause. Ein Schlag Vorsprung auf Furyk und zwei Zähler auf den Spanier Sergio Garcia reichten für einen satten Siegerscheck über 1,8 Millionen US-Dollar.

### Große Zahltagte für Kaymer

Etwas weniger Preisgeld, dafür aber umso mehr Reputation fuhr der Spieler aus NRW



▲ Martin Kaymer hatte in diesem Jahr oft allen Grund, zufrieden zu sein (Foto: stebi)

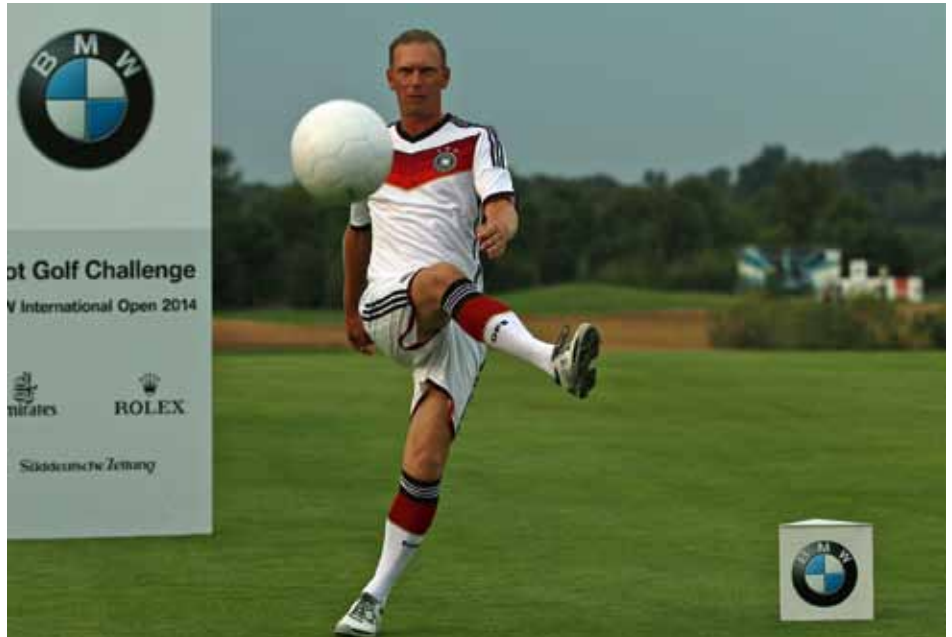


durch einen weiteren großen Triumph ein: Kaymer demontiert mit einem weiteren Start-Ziel-Sieg bei den U.S. Open die versammelte Weltelite. In North Carolina gewann Kaymer die 114. Auflage dieses zweitältesten Major-Turniers nicht nur, er dominiert es im Stile eines ganz großen Champions! Schon nach den beiden 65er-Auftaktrunden hatte Martin Kaymer das Feld klar angeführt. Letztlich hatte Martin Kaymer satte acht Schläge Vorsprung auf die beiden ersten Verfolger und sorgte für eine Dominanz auf dem Leaderboard, die die Konkurrenz ehrfürchtig werden ließ. Runden von 65, 65, 72 und 69 Schlägen machten Martin Kaymer mit „neun unter“ zu einem von überhaupt nur drei Spielern, die das Turnier unter Par beendeten.

Der Sieg von Martin Kaymer überstrahlte natürlich alle anderen Leistungen bei diesem Major. Aber auch Marcel Siem hat auf Pinehurst No.2 überzeugt. Nach Runden von 70, 71, 72 und noch einmal 70 Schlägen stand Siem am Ende auf einem starken 12. Platz. Der Rater haderete am Ende damit, dass er wieder einmal hauchdünn die sichere Qualifikation zu allen Majors verpasst hatte. Ein Schlag fehlte Siem am Ende, um auf sich in der Top 10 zu platzieren. Dennoch ist der geteilte 12. Platz für Siem ein riesiger Erfolg, hatte er doch auf dem ungemein anspruchsvollen Platz bewiesen, sein Spiel perfekt an die Anforderungen anzupassen und so auch in der absoluten Weltelite oben mitmachen zu können. Marcel Siem hat für den geteilten 12. Platz ein Preisgeld von rund 157.000 US-Dollar kassiert. Etwas großzügiger fiel der Lohn für Martin Kaymer aus: 1.620.000 Dollar wandern auf das Konto des Spielers aus NRW.

Kurz nach diesem grandiosen Wochenende in den USA hatten die Golffans in NRW die Gelegenheit, die beiden Weltstars hautnah zu erleben. Die BMW International Open, das einzige Turnier der PGA European Tour, das 2014 in Deutschland stattfand, wurde auf dem Platz des GC Gut Lärchenhof vor den Toren Kölns ausgetragen. Martin Kaymer scheiterte am Cut. Marcel Siem kam nach Runden von 70, 66, 73 und 72 auf Rang 57. Max Kieffer brauchte zwei Schläge weniger und bekam auf Rang 51 noch 8.000 Euro Preisgeld.

Einen dritten Turniersieg erkämpfte sich Martin Kaymer beim Grand Slam of Golf. In Southampton/Bermuda kam kurz vor Ende der Saison so noch ein hübsches Sümmchen auf das Konto des Deutschen Ausnahmegolfers. Bei diesem Einladungsturnier für die vier Sieger der Major-Turniere hat



▲ An König Fußball kam in diesem Jahr niemand vorbei. Marcel Siem bewies am Rande der BMW Int. Open am Lärchenhof, dass er auch mit dem großen Ball bestens umgehen kann (Foto: stebli)



▲ Marcel Siem holt sich seinen größten Titel (Foto: Golfsupport.nl)

sich Martin Kaymer gegen Rory McIlroy, Jim Furyk und Bubba Watson durchgesetzt. Der Lohn für zwei Tage Showgolf auf höchstem Niveau: 600.000 Dollar. Weltranglistenpunkte gab es für diesen Sieg nicht, aber auf den Bermudas konnte sich Kaymer weitere Reputation bei seinen Kollegen und den US-Golfans sichern.

### Größter Sieg für Marcel Siem kurz vor Saisonende

Marcel Siem hat seinen bislang größten Titel gewonnen: die BMW Masters 2014

im Lake Malaren Golf Club vor den Toren Shanghais. Der Rater war nach vier Runden mit 272 Schlägen (-16) beim ersten Turnier der European Tour Final Series schlaggleich mit zwei weiteren Spielern ins Stechen gegangen und hatte dieses mit einem Chip-In aus dem Semi-Rough gewonnen.

Zuvor hatte der Rater ein Top 10-Ergebnis bei der BMW PGA Championship und einen 12. Platz bei der U.S. Open als beste Saisonergebnisse eingefahren. Der Siegerscheck über 930.000 Euro bringt für Mar-

cel Siem im „Race to Dubai“ einen Sprung vom 53. auf den 4. Platz.

Noch nicht ganz sicher hatte die Tourkarte für 2015 Max Kieffer bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe. Der Schützling von Trainer Roland Becker hatte mit einem 5. Platz bei der Open de Espana und Rang 8 bei der M2M Russian Open zwar zwei Top-Platzierungen, aber die ganz großen Preisgeldschecks fehlten bei dem Spieler aus NRW, so dass er kurz vor Ende der Saison auf Rang 106 steht. 110 Spieler erhalten die Tourkarte für die kommende Saison.

### Top-Platzierungen für Sandra Gal und Caroline Masson

Auch für Sandra Gal und Caroline Masson ist das Jahr 2014 recht erfolgreich verlaufen. Die beiden Proetten aus NRW, die sich vor allem auf der lukrativen LPGA Tour in der USA mit den besten Spielerinnen der Welt messen, haben etliche Platzierungen in der Top 10 erreicht. Sandra Gal, die in der Weltrangliste derzeit auf Platz 51 geführt wird, startete gleich mit einem 7. Platz auf den Bahamas in die Saison. Im Mai ließ sie bei der Kingsmill Championship Platz 8 folgen. Platz 5 bei der Meijer LPGA Classic war die beste



▲ Platz vier vor eigenem Publikum: Sandra Gal (Foto: Stephan Heigl)

## Impressum

**Herausgeber:** Golfverband Nordrhein-Westfalen e.V.

**Verantwortlich:** André Pastoors

**Redaktion:** Stefan Blümer, Hans-Georg Blümer, André Pastoors

**Anschrift:**  
Golfverband Nordrhein-Westfalen e.V.  
Eltweg 4, 47809 Krefeld  
Telefon (0 21 51) 93 19 10,  
Telefax (0 21 51) 57 24 86  
e-Mail: gvnrw@t-online.de  
Internet: www.gvnrw.de

**Fotos:**  
Hans-Georg Blümer, Stefanie Lindemann, Stefan Blümer

**Verlag und Anzeigen:**  
Golfkurier  
Annastraße, 51149 Köln  
Telefon: (0 22 03) 9 77 30-0  
Telefax: (0 22 03) 9 77 30-50  
E-Mail: info@golfkurier-bonn.de

**Gesamtherstellung:**  
Golfkurier  
Annastraße, 51149 Köln  
Telefon: (0 22 03) 9 77 03-0  
Telefax: (0 22 03) 9 77 03-50  
E-Mail: info@golfkurier-bonn.de

Auflage: 10.000 Exemplare

Platzierung der US-Saison, belohnt mit rund 52.000 US-Dollar.

Caroline Masson hat sich in ihrer zweiten Saison in den USA etabliert und steht in der Weltrangliste auf Platz 61. Beim mit zwei Millionen US-Dollar dotierten Blue Bay LPGA-Turnier in China gelang ihr mit Platz 2 ihr bislang bestes Ergebnis auf der LPGA Tour. Dieser 2. Platz brachte der Spielerin aus NRW fast 184.000 US-Dollar ein. Zum Sieg reichte es nicht ganz. Den sicherte sich mit drei Schlägen Vorsprung die Südafrikanerin Lee-Anne Pace. In Ma-

laysia hatte Masson kurz zuvor Platz 8 und einen Scheck über mehr als 43.000 US-Dollar erspielt. Bei mehreren Turnieren schrammte die Gladbeckerin knapp an der Top 10 vorbei, wie auch Sandra Gal.

Bei der Ladies German Open am Wörthsee sicherte sich Sandra Gal mit Rang 4 bei einem von nur drei Starts in Europa eine Top-Platzierung. Caroline Masson stand dem mit einem 3. Platz bei der Ladies European Master in Buckinghamshire in nichts nach. Bei der Ladies German Open war die Gladbeckerin nicht am Start.



*Welche Farbe hat Dein Glück?*



*Kollektion Wahres Glück*

WAHRE  WERTE

Wellendorff

SCHMUCKMANUFAKTUR SEIT 1893

Wellendorff • Tel. 07231 - 28 40 128 • [www.wellendorff.de](http://www.wellendorff.de)

... über 15.000 Artikel ... sofort lieferbar ...

# Verschenken Sie Spielfreude.



## all4golf Geschenkgutschein

Sie sind noch unsicher, was Sie verschenken sollen? Dann ist der all4golf-Gutschein genau das Richtige.

Im Wert von 10, 25, 50, 100 Euro oder ein beliebig hoher Betrag.

Die Gutscheine können im Online-Shop, im Laden in Hannover oder bei Bestellungen am Telefon und per Post unter Angabe der Gutscheinnummer eingelöst werden.

Online bestellen oder einfach anrufen.  
**Best.-Nr. 999991**

~~449,-~~  
auch Linkshand **149,90**



**Callaway Legacy Apex Driver Herren**  
Hochkomplexe, chemische Schlitze an Krone und Schlagfläche ermöglichen eine freie Verteilung der Masse für eine optimale Schwerpunktplatzierung. Mit Graphiteschaft in 9,5°, 10,5° oder 11,5°.  
**Empf. Preis € 449,- bei uns nur € 149,90 Best.-Nr. 2215387**

~~1,67~~  
**0,99**



**Callaway HEX Warbird Ball**  
Der zweiteilige Ball hat einen größeren, weichen und hochelastischen Kern, der zu erstaunlichen Ballgeschwindigkeiten und Weite führt. Farben: Weiß oder Gelb. **Empf. Preis € 1,67 bei uns je Ball nur € 0,99** (12er Pack = € 11,88) **Best.-Nr. 1115033**

**a-rival Qaddy GPS-Uhr**  
Egal ob per manueller Eingabe (auch mit Handschuh) oder dank aktivierbarer GPS-Funktion - das Gerät erkennt den Standort seines Nutzers und liefert nach Anwahl der zu spielenden Lochnummer Informationen beispielsweise zu deren Par, Entfernungen und empfohlenen Schlagweiten (ggfs. Lay-ups), zum Green oder eventuellen Hindernissen.  
**Bei uns nur € 99,90 Best.-Nr. 4464064**



**99,90**

~~64,95~~  
**34,90**



**Puma Langarpolo 562686 / Damen**  
Sportliches Langarpolo mit Hemdkragen und einer langen 5-Knopfleiste. Dezentres PUMA-Logo auf der Brust. Der Stoff transportiert schnell Feuchtigkeit vom Körper weg. 100% Polyester. Farben: Pink, Hellblau, Lila, Fuchsia oder Marine. Größen: XS bis XL. **Empf. Preis € 64,95 bei uns nur € 34,90 Best.-Nr. 6676203**

**Adidas adizero Sport II Q46796 / Herren**  
Ultraleichtes, atmungsaktives Performance-Mesh-Obermaterial mit CLIMAPROOF-Schutz. Außen mit SPRINTWEB-TPU-Schicht für unerreichte Stabilität. ADIWEAR-Außensohle mit Gummi-Profilnoppen für Bodenhaftung und lange Haltbarkeit. Farben: Grau oder Weiß. Größen: 40 bis 48,5.  
**Empf. Preis € 109,90 bei uns nur € 79,90 Best.-Nr. 6136640**



**79,90**

**Ping Pullover Bowland / Herren**  
Praktischer, dünner Golfpullover mit halbem Reißverschluss und einem PING- Logo am Bund. 60% Baumwolle, 30% Polyamide und 10% Merinowolle. Farben: Weiß/Grün, Grau/Türkis oder Schwarz. Größen: S bis 3XL. **Empf. Preis € 89,90 bei uns nur € 59,90 Best.-Nr. 6669283**



**59,90**

## Shop & Service Center

Golf Versand Hannover GmbH  
Kugelfangtrift 6b  
30179 Hannover

Telefon 05 11 - 85 65 55

Öffnungszeiten Shop:  
Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-15 Uhr



... alles für Golfer.

[www.all4golf.de](http://www.all4golf.de)